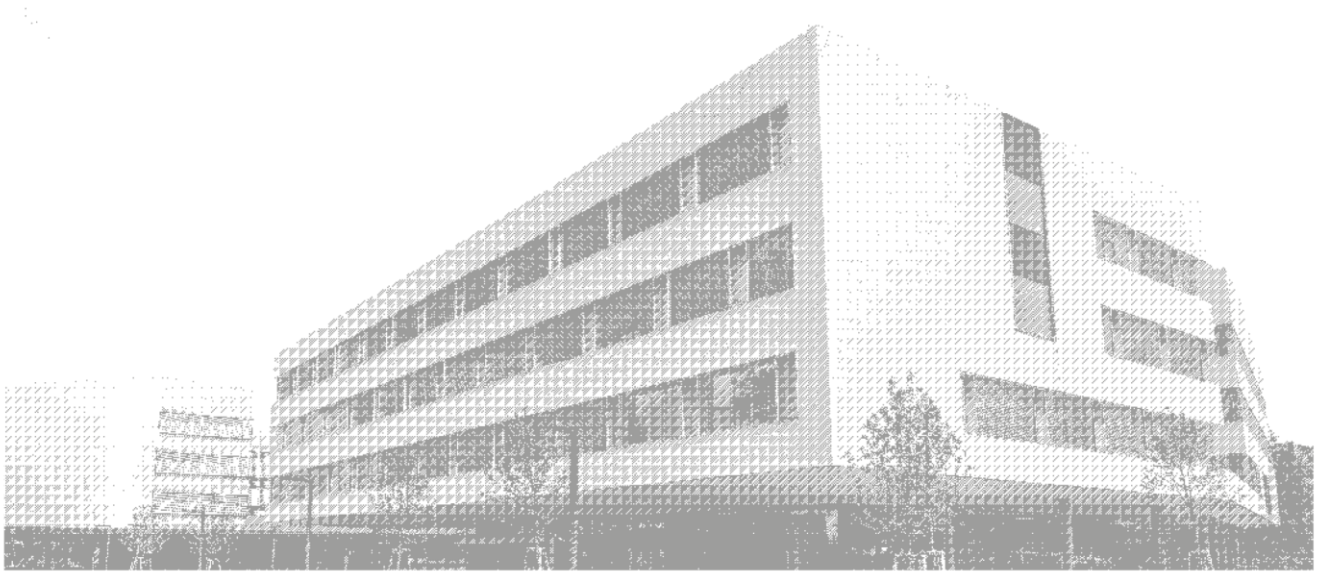
ST. PÖLTEN UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

arbeit+ SOZIALE UNTERNEHMEN NIEDERÖSTERREICH

AK NIEDERÖSTERREICH

/Soziales

/fh/// st.pölten



Digi+ - Endbericht

Arbeitsmarktinklusion durch Förderung digitaler Kompetenzen in Sozialen Unternehmen in Niederösterreich

Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung

FH Prof. DSA Mag. (FH) Alois Huber
Patricia Renner, BA MA
Florian Zahorka, BA MA

unter der Mitarbeit von:
Jürgen Binder, BA und Maria Nirnsee, MBA (arbeit plus NÖ)

Stand: 30.05.2022

Gefördert mit Mitteln aus dem Projektfonds Arbeit 4.0 der AKNÖ.

Inhaltsverzeichnis

1 Projektüberblick ... 3

1.1 Ausgangslage ... 3
1.2 arbeit plus – Soziale Unternehmen Niederösterreich ... 4
1.3 Fragestellungen ... 4
1.4 Projektablauf ... 5
1.5 Forschungsmethoden ... 5
1.6 Der Forschungsprozess im Überblick ... 6

2 Ergebnisse ... 7

2.1 AP2 Vorbereitende Erhebungen ... 7
2.2 AP3 Schulungswelle erster Durchgang ... 11
2.3 AP4: Evaluation der ersten Schulungswelle ... 13
2.4 AP5: Schulungswelle zweiter Durchgang ... 15
2.5 AP6 & AP7: Evaluation der zweiten Schulungswelle und Erstellung von digitalen Unterlagen ... 17
2.5.1 Die Entstehung der Digi+ Werkzeugkiste ... 19
2.5.2 Die Testung der Werkzeugkiste ... 24
2.5.3 Finale Testung und Implementierung der Werkzeugkiste ... 25
2.6 Erkenntnisse aus den Expert:innengesprächen ... 27

3 Schlussfolgerungen ... 28

3.1 Schlussfolgerungen aus Sicht des Trainers ... 29
3.2 Digitale Assistenz ... 29
3.3 Weiterführung der Digi+ Werkzeugkiste ... 30
3.4 Grenzen und Möglichkeiten von Digitalisierung in Sozialen Unternehmen ... 31
3.5 Zusammenfassende Beantwortung der Fragestellungen ... 31
3.6 Fazit ... 32

4 Quellenverzeichnis ... 33

5 Abbildungen ... 34

6 Daten ... 34

7 Anhang ... 35

1 Projektüberblick

Das gemeinsame Forschungsprojekt von **arbeit plus NÖ** und dem **Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung der FH St. Pölten** hatte zum Ziel, im Rahmen des Projektfonds Arbeit 4.0 der Arbeiterkammer NÖ im Themenfeld „Digitalisierung“ innovative neue Handlungsfelder für Soziale Unternehmen zu entwickeln. Darin sollte es ermöglicht werden, dass Mitarbeiter:innen (Schlüsselfeinfacharbeitskräfte = SAK) und Klient:innen (Transitarbeitskräfte = TAK, Teilnehmer:innen = TN, Klient:innen = KL) in einen gemeinsamen Lernprozess treten und selbst erarbeitete, digitale Kenntnisse erwerben und vertiefen, um eine nachhaltige Inklusion der Klient:innen am Arbeitsmarkt zu unterstützen.
In enger Verzahnung von Praxis und Wissenschaft wurde in einem kontinuierlichen, partizipativen Austausch mit den Zielgruppen des Projektes (Klient:innen und Schlüsselarbeitskräfte) relevantes Wissen erhoben und in einem aufeinander aufbauenden Prozess als digitales Schulungskonzept in Form der Digi+ Werkzeugkiste umgesetzt. Diese Verbindung von Begleitforschung und praktischer Entwicklung hat es ermöglicht, relevante Schulungsinhalte für die Zielgruppe zu entwickeln und diese in mehrfach getesteter Form als digitale Schulungsplattform zu realisieren. Die Idee zur eigentlichen Umsetzungsform entwickelte sich dabei im Rahmen des partizipativen Forschungsprozesses.

1.1 Ausgangslage

Prozesse der Digitalisierung führen zu tiefgreifenden Veränderungen in der Arbeitswelt. Digitale Grundkompetenzen sind mittlerweile zu einer unverzichtbaren Notwendigkeit geworden, die jede:r Arbeitnehmer:in benötigt, um am Arbeitsmarkt Fuß fassen zu können. Als eine von acht Schlüsselkompetenzen findet sie sich auch im Referenzrahmen der Europäischen Union wieder (European Communities, 2006, S. 7). Umgekehrt kann das Fehlen digitaler Kompetenz dauerhafte Exklusion vom Arbeitsmarkt zur Folge haben.

Soziale Unternehmen sind ein wichtiger Baustein zwischen Wirtschaft und Erwerbslosigkeit. In diesen Beratungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsunternehmen werden wichtige basale Kompetenzen an langzeitbeschäftigungslose Personen vermittelt. Gerade langzeitbeschäftigungslose Menschen benötigen eine kontinuierliche, didaktisch ausgereifte Kompetenzvermittlung, insbesondere in technologischer Hinsicht. Neben vielen Mehrfachindikationen der Klient:innen ist es positiv und zielführend, dass diese Menschen für sie passgenaue Beratung und Qualifizierung erhalten, um eine nachhaltige Rückkehr in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Gleichzeitig werden Aufgaben und Verantwortung an jene Personengruppe übertragen, um das Vertrauen in eigene Kompetenzen und Fertigkeiten zu stärken. Ein vermittelter Arbeitsplatz ist vielfach abhängig von der konjunkturellen Lage. Dabei unterstützt ein digitales Kompetenzprofil (ECDL, Smartphone, Social Media, Datenschutz) und schützt somit vor Exklusion vom Arbeitsmarkt. Wie wichtig digitale Kompetenzen mit dem Smartphone sind, zeigt eine Erhebung zur Digitalen Nutzung in Österreich aus dem Jahr 2018,

wo mehr als 80% der befragten Personen das Smartphone als Zugangsweg zum Internet nutzen. (Statistik Austria, 2018)
Soziale Unternehmen stehen somit insbesondere vor der Herausforderung, neue Angebote in der Aus- und Weiterbildung von Arbeitskräften zu setzen, die Inklusion fördern. (Kreidenweis, 2018, S. 103) (Pölzl & Wächter, 2019, S. 13). Sie haben im Auftrag des AMS und des Land NÖ die Aufgabe, ihre Klient:innen für den Arbeitsmarkt vorzubereiten, Arbeitsfähigkeit zu trainieren, Vermittlungshemmnisse abzubauen und sie in den 1. Arbeitsmarkt bzw. in Qualifizierungsprojekte zu vermitteln. Innovatives Handeln ist mittlerweile Voraussetzung, um in diesem Segment erfolgreich tätig zu sein. Daher ist es notwendig, neue Methoden in Betreuung und Vermittlung zu entwickeln, deren Chancen und Risiken zu erkennen und zu thematisieren. Insbesondere auch im Bereich des Unternehmensmanagements bedeutet dieser Veränderungsprozess die Anwendung von digitalen Technologien im Alltag zu trainieren und sie für, mit und im Sinne der Klient:innen weiterzuentwickeln. Digitale Inklusion kann, richtig gestaltet, ein Innovationsschub sein. Sie erlaubt es dysfunktionale bzw. wenig inklusive Prozesse zu hinterfragen und diese neu aufzusetzen (Prommer, 2019, S. 78-83).

1.2 arbeit plus – Soziale Unternehmen Niederösterreich

arbeit plus NÖ ist das Landesnetzwerk der Sozialen Unternehmen aus Niederösterreich. Der gemeinnützige Verein setzt sich seit mehr als 26 Jahren für die Vernetzung und Interessenvertretung von seinen 31 Mitgliedseinrichtungen im Kontext arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen ein. Diese Einrichtungen agieren im arbeitsmarktpolitischen Kontext und unterstützen erwerbslose Menschen auf vielfältige Weise. Sie sind als „Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte“ (GBP), „Sozialökonomische Betriebe“ (SÖB), Beratungs- und Betreuungseinrichtungen (BBE) und Qualifizierungseinrichtungen vom Arbeitsmarktservice Niederösterreich, Land Niederösterreich und/oder vom Sozialministeriumservice finanziert. Weitere Informationen sind über die Homepage und den monatlichen Newsletter verfügbar: **noe.arbeitplus.at**.

1.3 Fragestellungen

Ausgehend von den Zielsetzungen im Antrag wurden folgende, leitende Fragestellungen für den Entwicklungs- und Begleitforschungsprozess formuliert:

- Welche Chancen und Möglichkeiten ergeben sich durch die Nutzung digitaler Technologien für Mitarbeiter:innen (SAK + Klient:innen) in Sozialen Unternehmen?

- Welche Aspekte partizipativer Schulungen steigern die digitale Kompetenz von Mitarbeiter:innen (SAK + Klient:innen) in Sozialen Unternehmen?
- Welche Maßnahmen bzw. Angebote fördern eine eigenständige Auseinandersetzung und Wissensgenerierung?
- Wie kann die Nutzung digitaler Technologien in Sozialen Unternehmen forciert werden?
- Welche Unterstützungsformen benötigen Soziale Unternehmen um ihre Mitarbeiter:innen (SAK + Klient:innen) ausreichend zu schulen?

1.4 Projektablauf

Die Projektlaufzeit von 24 Monaten wurde in acht Arbeitspakete gegliedert. Die nachfolgende Darstellung (Abbildung 1) bietet einen Überblick der zeitlichen Abfolge, sowie über die Dauer der einzelnen Teile. Eine genaue Beschreibung des Forschungs- und Entwicklungsprozesses und der Ergebnisse erfolgt in den anschließenden Kapiteln.

Abbildung 1 Arbeitspakete Digi+

	Monate	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
AP 1	Projektmanagement	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
AP 2	Vorbereitende Erhebungen	■	■	■	■																				
AP3	Schulungswelle erster Durchgang					■	■	■	■	■	■														
AP4	Evaluation der ersten Schulungswelle											■	■												
AP5	Schulungswelle zweiter Durchgang													■	■	■	■	■	■						
AP6	Evaluation der zweiten Schulungswelle																			■	■				
AP7	Erstellung von digitalen Unterlagen																					■	■		
AP8	Abschlussveranstaltung - Berichterstellung																							■	■

1.5 Forschungsmethoden

Im Rahmen des Projekts Digi+ wurde einerseits auf Methoden der partizipativen Forschung (Reason & Bradbury, 2008; Unger, 2014), sowie konkret in der Entwicklung der Werkzeugkiste auf das Konzept des Human Centered Designs (IDEO, 2015) zurückgegriffen. Für Erhebungen wurde sowohl auf quantitative Elemente (Fragebogen), als auch teilstrukturierte, qualitative Elemente zurückgegriffen. Diese sollten die Basis für weitergehende Elemente der Aktionsforschung, sowie der Entwicklung bieten.
Das gesamte Forschungsdesign lehnt sich an das systemisch-konstruktivistische Paradigma an (Berghaus, 2011), versteht Wirklichkeit also als eine Konstruktion von subjektiven (Sinn-) Zusammenhängen. Unser Ziel war es, zu beobachten und zu verstehen, aber auch gemeinsam mit Betroffenen eine Lösung zu entwickeln.

Das Sampling richtete sich demnach stark an die Zielgruppe, wo Transitarbeitskräfte/Klient:innen einerseits und ihnen gegenüber Schlüsselarbeitskräfte/Berater:innen notwendig einzubindende Stakeholder wurden.
Aufgrund der COVID-19 Pandemie wurde der Einsatz von Hybridmethoden, die sowohl die virtuelle Teilnahme, als auch eine physische Präsenz ermöglichen, zum bevorzugten Standard während des gesamten Projekts.

1.6 Der Forschungsprozess im Überblick

Nachfolgend werden die Inhalte der Arbeitspakete dargestellt, worauf anschließend eine Darstellung ausgewählter Ergebnisse erfolgt.

- **AP 1: Projektmanagement**

  Koordination, Projektkommunikation, Planung, Konzeption

- **AP 2: Vorbereitende Erhebungen**

  Literaturrecherche, Telefoninterviews, Fragebogenerhebung

- **AP 3: Schulungswelle erster Durchgang**

  Durchführung erste Schulungswelle, Start mit Kick-Off Veranstaltung, Vermittlung von Grundkompetenzen der Digitalisierung an Klient:innen und Schlüsselarbeitskräfte (train-the-trainer).

- **AP 4: Evaluation der ersten Schulungswelle**

  Workshops mit Gruppendiskussionen, Auswertung, Verbesserung des Schulungskonzepts.

- **AP 5: Schulungswelle zweiter Durchgang**

  Analog zur ersten Schulungswelle, Durchführung der zweiten Schulungswelle, mit Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung aus der vorangegangenen Evaluierung.

- **AP 6: Evaluation der zweiten Schulungswelle**

  Interviews, teilnehmende Beobachtungen, Auswertung, nachhaltige Überführung der Schulungen und Inhalte in ein digitales Setting.

- **AP 7: Erstellung von digitalen Unterlagen**

  (Weiter-) Entwicklung der Digi+ Werkzeugkiste

- **AP 8: Abschlussveranstaltung & Berichterstellung**

  Abschlusspräsentation an der FHSTP in hybrider Form, Abschlussberichte und Abrechnung erstellen, Planung der Weiterarbeit.

Die Grafik in Abbildung 2 veranschaulicht den gesamten Forschungsprozess. Die einzelnen Schlagwörter der Abbildung werden in der Beschreibung des Prozessverlaufes und in der Ergebnisdarstellung aufgegriffen.

Abbildung 2 Forschungsprozess um Überblick, eigene Darstellung.

2 Ergebnisse

Im Folgenden wird der Forschungsprozess anhand der einzelnen Arbeitspakete detailliert beschrieben und sämtliche Fortschritte und Ergebnisse im Verlauf aufgezeigt.

2.1 AP2 Vorbereitende Erhebungen

Als Grundlage für die Entwicklung der Schulungsunterlagen für AP3 wurde zu Projektbeginn eine umfassende Situationsanalyse durchgeführt.
Im ersten Schritt erfolgte dafür eine **ausführliche Recherche** von Studien, Informationen rund um Digitalisierung und online/offline Angeboten zu den Themen *digitale Grundkenntnisse*

national und international, *Umgang mit Social Media* und *Bewerbung und Arbeitsmarkt.* In einem Recherchedokument (vgl. Anhang: Recherche) wurden anschließend sämtliche theoretischen Informationen (z.B. Studien), Online Tools, Kurse, Module, Moocs, Selbsttests und Offline Angebote, Kurse und Projekte je Thema für Klient:innen und Schlüsselarbeitskräfte festgehalten. Die Rechercheergebnisse dienten als Basis für die theoretische Verortung, die konzeptionelle Ausgestaltung der Kurse (bspw. DigComp2.2.) und für die Entwicklung der Schulungsunterlagen. Darüber hinaus wurden ausgewählte Ergebnisse als Infomaterial in die Digi-Sammlung der Digi+ plus Werkzeugkiste aufgenommen (bspw. Apps zur Jobsuche wie Hokify, Jopsy etc.).
Anschließend wurden **12 Expert:innen** aus 9 Sozialen Unternehmen (Beratung, Beschäftigung) telefonisch zur technischen Ausstattung, zu Unterstützungsbedarfen in den Institutionen und zu derzeitigen Angeboten an digitaler Unterstützung für ihre Klient:innen **interviewt**.
In Ergänzung zu den Expert:inneninterviews erfolgte eine **Fragebogenerhebung** mit Schlüsselarbeitskräften aus allen Mitgliedseinrichtungen von arbeit plus NÖ (Geschäftsführung, Sozialarbeit, Outplacement, Arbeitsanleitung, Personalentwicklung) aus der 55 vollständige Fragebögen für die Auswertung hervorgegangen sind.

Folgende Kategorien bilden die zentralen Ergebnisse der gesamten Expert:innenbefragung:

- Digitaler Arbeitsalltag in Sozialen Unternehmen

  Seit der Covid-19 Pandemie überwiegt die telefonische Beratung in Ergänzung zu physischen Treffen. Der E-Mail-Kontakt wurde im Zuge der Pandemie intensiviert. Messenger und Videotelefonie spielen in der Beratung von Klient:innen nach wie vor kaum eine Rolle, in der Teamkommunikation hingegen schon. Als Gründe dafür benennen die Expert:innen Unsicherheiten bzgl. Datenschutz und Nutzung von Diensthandys mit bspw. WhatsApp . Ein digitales Schulungsangebot fehlte zum Zeitpunkt der Befragung laut den Expert:innen, sowohl für Mitarbeiter:innen als auch für Klient:innen. Über 80% der Befragten waren der Meinung, dass der digitale Wandel in ihrem sozialen Unternehmen nicht ausreichend umgesetzt worden ist und Aufholbedarf bestünde.

- Technische Ausstattung in Sozialen Unternehmen

  Mehr als 70% der Befragten gaben an, dass in ihrem Sozialen Unternehmen nicht durchgängig Endgeräte (Smartphones und Notebooks/PCs) für Klient:innen vorhanden sind. Bewerbungen werden in vielen Einrichtungen bspw. während der Beratung am Gerät der Outplacement- oder Sozialarbeitsfachkraft erstellt. Die Infrastruktur (Internetverbindung, Freies Wlan) war bei der Hälfte der Befragten nicht zufriedenstellend und 30% der Befragten erhielten keinen zeitnahen IT-Support. Vielfach erfolgt die IT-Betreuung extern. Hier kommt es auf Seiten der Expert:innen zu Unzufriedenheiten, wenn

die Betreuung als zu wenig oder zu langsam erlebt wird (Remote Support, „schriftliche Anleitungen“, komplizierte Lösungswege).

- Technische Ausstattung der Klient:innen aus Sicht der Fachkräfte

  Viele Klient:innen besitzen laut Angabe der Expert:innen keine Endgeräte wie Laptop, PC oder Tablet bzw. können sich diese nicht leisten. Daraus ergibt sich, dass viele Klient:innen beim Eintritt in ein Soziales Unternehmen über keinen funktionsfähigen E-Mail Account verfügen. Allerdings hat der Großteil aller Klient:innen ein funktionsfähiges Smartphone unabhängig von ihrem Lebensalter, so die Professionist:innen.

- Einschätzung digitaler Kompetenzen von Klient:innen aus Sicht der Fachkräfte

  Als zentrale Herausforderung benennen alle Fachkräfte die hohe Heterogenität ihrer Klient:innen in Bezug auf ihre digitalen Fertigkeiten. Digitale Fertigkeiten beschränken sich laut den Expert:innen bei ihren Klient:innen vielfach auf die Nutzung von Smartphone Apps aus dem Kommunikations- bzw. Freizeitbereich. Das Smartphone bewerten die Professionist:innen als Ressource.

- Nutzung digitaler Technologien

  Die Expert:innen benennen die E-Mail-Kommunikation als zentrales Element bei der Jobsuche. Der technische Support von Klient:innen wird bei 1/3 der Sozialen Unternehmen als wesentliche Aufgabe beschrieben. Technische Qualifizierung und Weiterbildung wird in etwa 1/5 der Sozialen Unternehmen angeboten.

- Notwendigkeit digitaler Kompetenzen

  Einigkeit herrschte unter den Befragten bezüglich der Notwendigkeit digitaler Kompetenzen. „Digitale Versorgung ist wesentlich – wie Strom und Wasser, ein Grundnahrungsstoff, das muss auch so behandelt werden“ (ExIn 2020: Spalte F, Z4).

Aus den Recherchearbeiten und den Expert:inneninterviews ergaben sich zusammenfassend folgende konkreten Vorschläge für den Aufbau und die Umsetzung von Digitalisierungsschulungen.

- Potentielle Hürden bei Digitalisierungsschulungen

  Fehlende Technikaffinität der Mitarbeitenden, schlechte Technik und Infrastruktur (z.B. Internet) und schlechte örtliche Erreichbarkeit behindern eine positive Umsetzung.

Zu kurze Vorbereitungszeit, ein zu starres Konzept, das nicht an die aktuelle Gruppe angepasst werden kann, zu viel Frontalvortrag oder eine zu hohe Erwartungshaltung die Voraussetzungen betreffend, werden ebenfalls als Hürden in der Vermittlung benannt.

- Folgende konkreten Vorschläge für Digitalisierungsschulungen wurden genannt:

  - In gute Technik investieren.
  - Videos wirklich langsam einsprechen (vor allem für ältere Zielgruppen).
  - Methoden mixen: Videos, Online Angebote, Vorträge, Gruppenarbeiten, digitale Tools.
  - Möglichst alles dokumentieren, auch vor Ort.
  - Möglichst viele Inhalte auch danach zur Verfügung stellen (v.a. online) - vertraute Ressourcen werden von den Teilnehmenden eher im Nachhinein verwendet als neue, unbekannte. Dennoch sollte bedacht werden, dass von den Teilnehmenden in der Regel eher wenige Ressourcen im Anschluss verwendet werden. Das Konzept sollte demnach nicht zu stark auf Selbstlernen nach dem Kurs aufbauen.
  - “public webinaring” - webinare gemeinsam vor Ort anschauen.
  - Im Vorhinein erfragen, welcher Lernbedarf konkret da ist.
  - Bei Schwierigkeiten im Umgang mit technischen Geräten/Programmen diese erklären, aber die Leute selbstständig erarbeiten lassen.
  - Flipped classroom – im Vorhinein Videos (oder anderes Infomaterial) bereitstellen, welche vor Ort besprochen werden.
  - Immer wieder kleine Aufgaben (Quiz) einbauen.
  - Am besten das Konzept flexibel entwickeln: sowohl höher- als auch niederschwellige Ansätze entwickeln bzw. Freiräume im Konzept einplanen und vor Ort an die aktuelle Gruppe anpassen.
  - Erwartungen an die Teilnehmenden eher niedrig ansetzen.
  - Kleine Schritte gehen, um die Teilnehmenden nicht zu überfordern.
  - Genügend Pausen einlegen.
  - Programme nutzen, die Menschen bei digitalen Angeboten unterstützen: z.B. um die Schrift zu vergrößern oder sich Text vorlesen zu lassen.
  - Möglichst Anwendungen verwenden, die direkt vor Ort gemeinsam genutzt werden können (z.B. für die Vorstellrunde https://bookcreator.com/).
  - Nicht zu viele verschiedene Anwendungen in zu kurzer Zeit verwenden.
  - Möglichst interaktiv gestalten.
  - Tools verwenden, die auf vielen, gängigen Geräten funktionieren (falls die Teilnehmenden mit verschiedenen Geräten arbeiten).
  - Wenn Anwendungen genutzt werden: nicht nur nutzen, sondern schauen, dass ein konkretes Ergebnis entsteht.
  - Am besten mehrere Schulungseinheiten an verschiedenen Tagen (Kontinuität).
  - Wenn die Teilnehmenden eine gewisse App kennen, kann es sinnvoll sein, diese in der Schulung zu nutzen.

– Nicht zu theorielastig werden.

Abschließend ließen sich diese zentralen Anforderungen für den weiteren Projektverlauf ableiten:

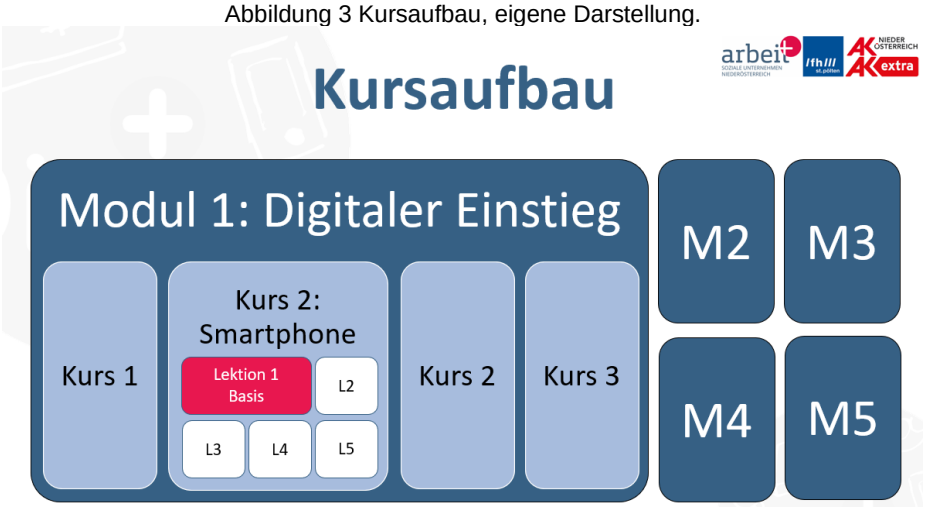
- Ausstattung / Infrastruktur in Sozialen Unternehmen verbessern
- Verfügbare Ansprechpersonen bzw. Digitalisierungsassistenz schaffen
- Onlineberatungskurse für SAK etablieren
- Bewerbungstraining für Klient:innen anbieten
- EDV Grundlagenkurse als Teil der Arbeit im Sozialen Unternehmen für Klient:innen schaffen
- Begleitete Bildungswerkstatt für Pilotprojekte schaffen
- Förderung statt Ersatz von Arbeitskräften

Durch die Digitalisierungsoffensive mittels des Projektes Digi+ ergab sich während des Projektzeitraums eine kontinuierliche Verbesserung der Infrastruktur in vielen Sozialen Unternehmen Niederösterreichs. Auch die Ansprechperson in Form der digitalen Assistenz samt Kompetenzprofil konnte umgesetzt werden. Beratungskurse für Schlüsselarbeitskräfte und Grundlagenkurse für Klient:innen sind Teil des Portfolios der Digitalen Assistenz wie sie nun von arbeit plus NÖ angeboten wird.

2.2 AP3 Schulungswelle erster Durchgang

Auf Basis der vorangegangenen Erhebungen wurde seitens des Trainers ein ausführliches, modulares Schulungskonzept erstellt. Modular meint in diesem Zusammenhang einen dreigliedrigen Aufbau (Abbildung 3). Ein Modul beinhaltet somit mehrere Kurse, welche ihrerseits mehrere Lektionen beinhalten.

Abbildung 3 Kursaufbau, eigene Darstellung.



Mit diesen entwickelten Unterlagen fanden Schulungen für Klient:innen in acht Sozialen Unternehmen in Niederösterreich vor Ort statt. Der Trainer wurde dafür mit 10 Laptops und Mäusen ausgestattet und konnte die Schulungen auch unabhängig der technischen Ausstattung in den Betrieben durchführen.

Abbildung 4: Fotos von Schulungen, © Binder

In jedem Sozialen Unternehmen wurden drei Termine zu je drei Stunden durchgeführt (Tabelle 1). Dabei wurden 13 SAK und 50 KL erreicht. Inklusive der Vor- und Nachbereitung wurden in 35 Terminen insgesamt 96 Stunden vor Ort Schulungen in den Mitgliedseinrichtungen von arbeit plus NÖ angeboten.

Tabelle 1 Übersicht Erste Schulungswelle, eigene Darstellung.

	SIU	1	2	3
1	GESA Qualifikation			
2	LUNA Frauenprojekt			
3	art/brut center projekt			
4	Beratungsstelle Fair			
5	WUK bio.pflanzen			
6	NESIB Frauen			
7	*fair*wurzelt			
8	Landschaftspflege			

In dieser Phase wurde zwischen dem Forschungsteam und dem Trainer ein enger Austausch hinsichtlich des Verlaufs der Schulungen gehalten. Wesentlich war es, Settings, Ausstattung, Herausforderungen und derzeit gelebte Praxis von Digitalisierungsmaßnahmen in Sozialen Unternehmen zu evaluieren. Diesbezüglich zeigten die Ergebnisse der vorbereitenden Erhebung bereits deutliche Hinweise auf das (nicht-) vorhandensein von digitaler Infrastruktur, die fehlenden zeitlichen und technischen Ressourcen, sowie unterschiedlich stark ausgeprägtes digitales Wissen und Engagement der Professionist:innen in den verschiedenen Sozialen Unternehmen. Der im Antrag formulierte Train-The-Trainer Ansatz konnte vor allem im zweiten Block der Schulungen verwirklicht werden, wo hingegen im ersten Schulungsblock der Großteil der Teilnehmer:innen Klient:innen waren. Dies kann aus Sicht der Forscher:innen auch auf die anfängliche Skepsis der Professionist:innen in den Sozialen Unternehmen zurückgeführt werden.

2.3 AP4: Evaluation der ersten Schulungswelle

Vom Trainer wurden jeweils nach den Kursen quantitative Frageelemente zu den Erfahrungen im Workshop mit den Teilnehmenden durchgeführt. Um dieses Wissen zu vertiefen, wurden **zwei mehrstündige Fokusgruppenworkshops** mit den Teilnehmenden der ersten Schulungswelle abgehalten. Vor dem Hintergrund bereits erhobener Informationen zum Status Quo wurde in den Fokusgruppenworkshops mit der Methode Appreciative Inquiry vor allem an zukunftsgerichteten, ideengenerierenden Fragestellungen gearbeitet. In dieser Methode wird mit einem 4 D Schritt (Discover, Dream, Design, Destiny) Neues entwickelt (Intrac for civil society, 2017). Die Fragen wurden dafür in einem padlet vom Forschungsteam vorbereitet und die Antworten während des Workshops mitnotiert (vgl. Abbildung 5).

Die Ergebnisse der Auswertung zeigen, dass die Klient:innen sowohl positive als auch negative Digitalisierungserfahrungen gemacht haben. Einerseits schaffen digitale Medien die Möglichkeit der Kontaktaufnahme und des Kontakthaltens mit (entfernt lebenden) Bekannten

bzw. der Familie und sind sowohl für bspw. den Spracherwerb als auch konkret für die Arbeitssuche hilfreich. Eine Teilnehmerin berichtet „Einen Job hab ich gefunden durch Google, dass ich jetzt bei N. bin“ (Fokusgruppe_171220; 176-186). Auch Möglichkeiten Aktivitäten zur Jobsuche unterwegs zu machen wird als positiv wahrgenommen.

Abbildung 5 Padlet: Auszug Jobsuche, eigene Darstellung.

Dem gegenüber wurde genannt, dass das E-AMS Portal des österreichischen Arbeitsmarktservices als „sekkieren“, kaum Nutzer:innen- bzw. bedienungsfreundlich gesehen wird. „Wenn du beim AMS an Rechtschreibfehler machst […], bist Fleischhacker statt Fußpflege (Fokusgruppe_211220; 417-481).

Die Teilnehmer:innen gaben an, dass sie sich in der digitalen Welt zwischen Interesse / Wunschvorstellung und Realität hin und her bewegen. So wurden eigene Kompetenzen teils überschätzt (vom Programmierkurs zum Programmierer). Dennoch herrschte Begeisterung an technischen Neuerungen. In den Sozialen Unternehmen wurde die Nutzung digitaler Technologien von den Klient:innen als kaum vorhanden erlebt. Hinsichtlich Vision gaben die Teilnehmer:innen an, dass es Vernetzung zwischen den Sozialen Organisationen geben sollte, Dokumentation über Tablets laufen könnte und auch neue Möglichkeiten durch Digitalisierung genutzt werden könnten (z.B. in dem ein Onlineshop etc. erstellt wird). Angebote müssten an den Bedürfnissen der Personen orientiert sein, wie ein:e Teilnehmer:in anmerkte: „Wenn das AMS eine App anbieten würde und sie wäre eine gute App, würdest Du sie nutzen? Ja, zur selbstständigen Arbeitssuche ja. Zum Obsekkieren lassen ned (lacht) (Fokusgruppe_211220;169-170).

Hinsichtlich Ausstattung wurde der Bedarf an digitaler Infrastruktur in Sozialen Unternehmen angegeben. Es sollte verfügbare Ansprechpersonen bzw. eine Digitalisierungsassistenz geben. Seitens der Teilnehmer:innen wurde auch gewünscht, dass deren Schlüsselarbeitskräfte auch Unterstützung in Form von Onlineberatung anbieten könnten (z.B. Bewerbungstraining). Es wurde auch angemerkt, dass EDV Grundlagenkurse als Teil der

Arbeit in Sozialen Unternehmen etabliert werden sollten. Eine Idee war auch die Schaffung einer begleitetenden Bildungswerkstatt für Pilotprojekte (z.B Unterstützung in der Umsetzung von Live Streams, eines Online Shops). Dies sollte der Förderung statt dem Ersatz von Arbeitskräften dienen, wie ein:e Teilnehmer:in anmerkte: „die Einführung von automatisierten System ist sehr gut. Nur ned, wenn wir dann händeringend nach Beschäftigung suchen, deswegen tu ma net Maschinen statt Menschen arbeiten lassen.“ (Fokusgruppe_211220; 268). Auch die Stigmatisierung von Personen sollte vermieden werden „Es gibt manche Leute, die sind gar nicht deppad, aber die lassen ma außen vor. Die brauchen eh nix wissen, die können kehren.“ (Fokusgruppe_211220; 436). In jedem der beiden Workshops wurde auch jeweils ein fiktives Digitalisierungsprojekt durchgedacht, welches die Teilnehmer:innen dann realisieren sollten.

Zusammenfassend zeigen die Ergebnisse, dass die Klient:innen sowohl Interesse als auch Bereitschaft an Themen der Digitalisierung signalisieren. Zudem lässt sich ableiten, dass die ihnen oft abgesprochenen Fähigkeiten mangelnder Kompetenz partikular den Aspekt einer Bewerbung oder selbstständigen Arbeitssuche betreffen, während erweiterte digitale Kompetenzen kaum als Ressource gesehen werden. Insbesondere die Alltagsnähe digitaler Tools und Angebote ist ein deutliches Indiz für dessen Nutzung.

2.4 AP5: Schulungswelle zweiter Durchgang

Die gesammelten Erkenntnisse der vorangegangenen Arbeitspakete wurden für die Adaptierung des Schulungskonzepts genutzt. Daraus wurde deutlich, dass die Mitarbeiter:innen der Sozialen Unternehmen und auch ihre Klient:innen eine nachhaltige Etablierung von Digitalisierungsangeboten für notwendig erachten, weshalb in der zweiten Schulungswelle viel stärkerer Fokus auf die “Train The Trainer” Komponente gelegt wurde.
Der Trainer führte insgesamt in 13 Sozialen Unternehmen Schulungen von Klient:innen (KL) und Schlüsselarbeitskräften (SAK) durch. In jedem Betrieb wurden drei Termine zu je drei Stunden durchgeführt.

Tabelle 2 Übersicht zweite Schulungswelle, eigene Dartstellung.

	SIU	1	2	3
1	LOK IN			
2	Ökokreis			
3	JOB			
4	unida services			
5	Eibetex			
6	Sozial Aktiv			
7	Emmaus SÖB			

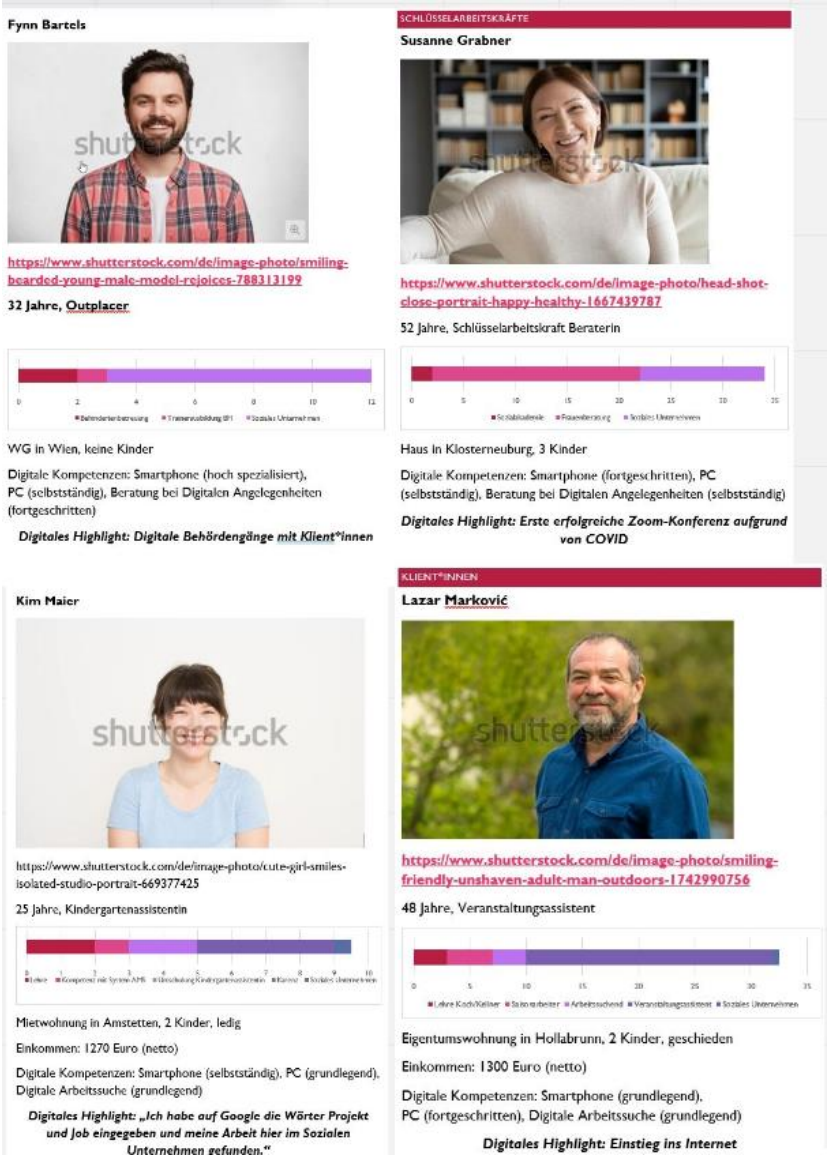
8	Emmaus BBE			
9	Lima			
10	OPM			
11	Hebebühne			
12	GESA SÖB			
13	lebmit & bunttex			

Es konnten dabei 41 SAK und 45 KL erreicht werden. Inklusive der Termine zur Vor- und Nachbereitung, fanden 53 Termine mit insgesamt 149 Stunden Input vor Ort statt.
In Summe konnten in den beiden Schulungswellen **54 SAK und 95 KL** in 88 Terminen und 245 Stunden erreicht werden.

2.5 AP6 & AP7: Evaluation der zweiten Schulungswelle und Erstellung von digitalen Unterlagen

Im Rahmen teilnehmender Beobachtungen bei den Workshops, wurden seitens der Forschung erneut Hinweise und die Notwendigkeit für eine nachhaltige Etablierung in Form eines digitalen Angebotes deutlich. Das Human Centered Design Konzept empfiehlt hierbei zur besseren Erfassung der Zielgruppe die Erstellung von Personas. Dabei handelt es sich um fiktive Figuren, die möglichst treffende Merkmale der Zielgruppe abdecken sollen, um so etwaige Entwicklungen besser auf diese Abstimmen zu können (Miaskiewicz & Kozar, 2011). Im Projekt Digi+ wurden auf Grundlage der in den Workshops gewonnenen Erkenntnisse jeweils zwei Personas für Schlüsselarbeitskräfte und Klient:innen erstellt (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

Abbildung 6 Personas im Projekt Digi+, eigene Darstellung.

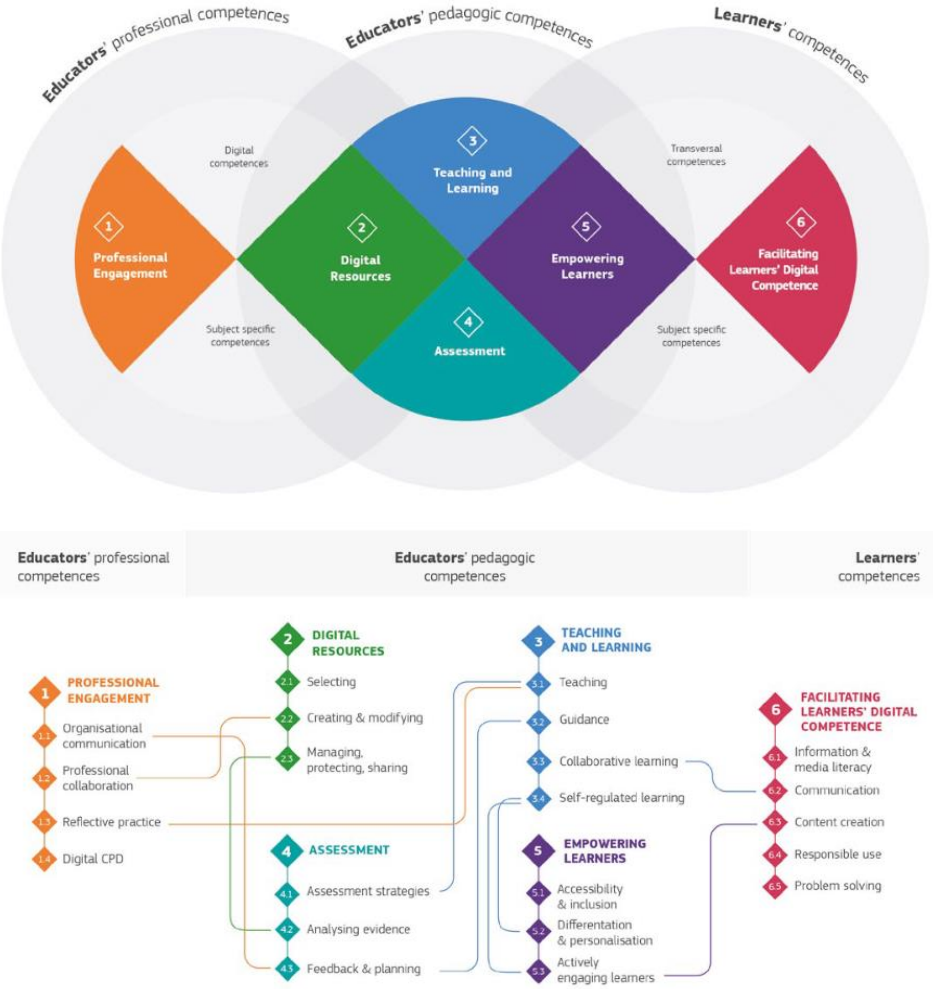


Während Persona Fynn Bartels und Susanne Grabner Schlüsselarbeitskräfte repräsentieren sollen, stehen Kim Maer und Lazar Markovic für Klient:innen in Sozialen Unternehmen. In den Personas wurden jeweils die digitalen Kompetenzen ausgewiesen, sowie ein digitales Highlight. Das jeweilige digitale Highlight entspricht zumeist Zitaten aus den Workshops. Im weiteren Verlauf wurden diese Personas jeweils bei der Entwicklung der Werkzeugkiste sowie der nachfolgenden Workshopformate herangezogen.

Die Erkenntnisse aus den beiden Schulungswellen und den Evaluierungen wurden für den Human Centered Design Prozess (IDEO, 2015) gesammelt und mithilfe eines digitalen Whiteboards visualisiert (https://bit.ly/38nL37Y).

Als theoretische Grundlagen für digitale Kompetenz empfiehlt die Europäische Kommission die Nutzung des Framework for the Digital Competence of Educators (DigCompEdu) (Redecker & Punie, o. J.). Dabei zeigt sich, dass sowohl professionelle, pädagogische und beim Lernen vorhandene aber auch zu entwickelnde Kompetenzen von Bedeutung sind. Seitens des Trainers wurde dieses Modell als Grundlage für das Lehr- und Lernmodell sowohl in den Schulungen, als auch in der darauffolgenden Umsetzung der Werkzeugkiste verwendet.

Abbildung 7 DIGCOMPEDU Kompetenzen und Verbindungen, (o.A.).

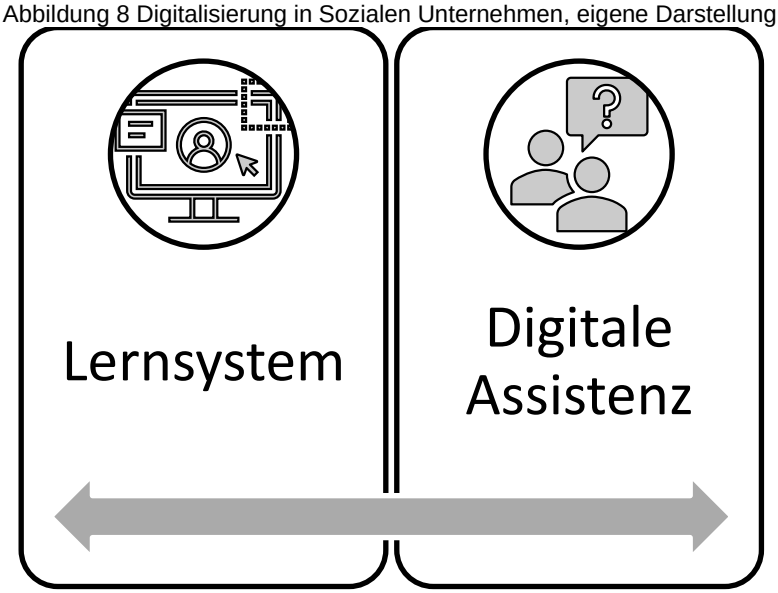


2.5.1 Die Entstehung der Digi+ Werkzeugkiste

Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse im begleitenden Forschungsprozess war schnell klar, dass einschlägige digitale Kompetenzen trotz Vorhandensein von Schulungsmaterial in Form einer Präsentation, für deren professionelle Anwendung notwendig sind. Es wurde deutlich, dass das Schulungsmaterial in einer digitalen Art und Ausführung für Soziale Unternehmen zur Verfügung stehen muss, um die selbstständige Nutzung für Schlüsselarbeitskräfte zu erleichtern. Diese Notwendigkeit einer nachhaltigen und digitalen Lösung machte eine

Adaptierung der ursprünglich angedachten Version der Schulungsunterlagen erforderlich. Die gezeichneten Anforderungen gingen weit über die Erstellung einer Präsentation zur selbstständigen Durchführung von den Trainer:innen hinaus. Hier waren insbesondere Zeit- und Ressourcenmangel, aber auch eigene Schwächen im Verständnis um Digitalisierung, Hindernisse. Daraus ergab sich die Anforderung ein umfassendes Konzept, welches einen gesamten Lernzyklus abbilden kann, zu erstellen, sowie zusätzlich für Soziale Unternehmen eine dauerhafte Ansprechperson (= Digitale Assistenz) zu etablieren. Diese beiden Säulen stellen, so die Erkenntnis, die wesentlichen Grundbedingungen für gelingende Digitalisierung in Sozialen Unternehmen dar.

Abbildung 8 Digitalisierung in Sozialen Unternehmen, eigene Darstellung.

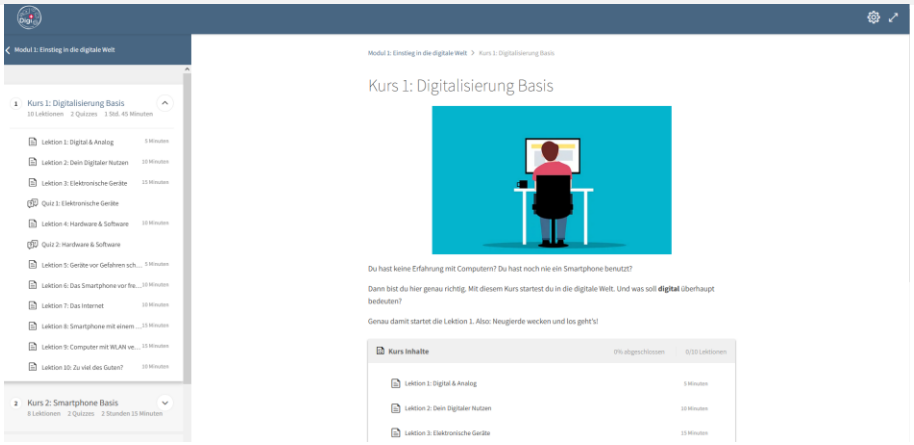


Digitale Learning Management Systeme (=Lernsystem) bilden den gesamten Lernzyklus (erstellen, abrufen, kommentieren von Lehrinhalten für Lehrende & Lernende) ab und ermöglichen innovative Elemente wie Blended Learning (=die Entkoppelung von Lernen und Orten des Lernens) (Lalima & Lata Dangwal, 2017). Dabei liegt ein Aspekt auf einer eigenständigen (weiteren) Erarbeitung von Inhalten durch Lernende. Die Wissensüberprüfung erfolgt durch Quizfragen, die ein gezieltes Lernen und Überprüfen ermöglichen. Der jeweilige aktuelle Status wird im System gespeichert, was eine Fortsetzung an vorangegangenen Inhalten ermöglicht.

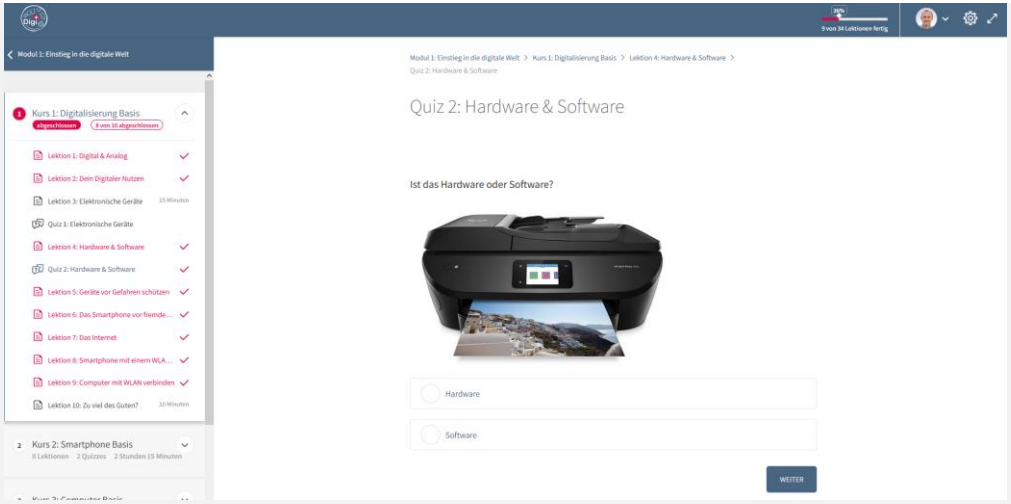
In enger Abstimmung mit dem Projektpartner arbeit plus NÖ wurde dann das vom Trainer erstellte und in zwei Schulungswellen entwickelte Konzept in das Lern Management System (LMS) übertragen. Bei der Entwicklung wurde vor allem auch auf die Responsivität, also die nahtlose Verwendung mittels Smartphones, Bedacht genommen. Die Plattform ist unter werkzeugkiste.arbeitplus.at erreichbar. Tabelle 3 zeigt exemplarisch die Darstellung der verschiedenen Aspekte der Seite anhand der Desktop- bzw. mobilen Variante. Die Möglichkeit Zertifikate über den Kompetenzerwerb eines absolvierten Kurses zu erstellen, wurde als wesentlicher Aspekt in den unterschiedlichen Beteiligungsformaten im Rahmen

der Forschung von den Schlüsselarbeitskräften benannt. Diese „Schulungszertifikate“ können Bewerbungsunterlagen beigelegt werden (vgl. Tabelle 3).

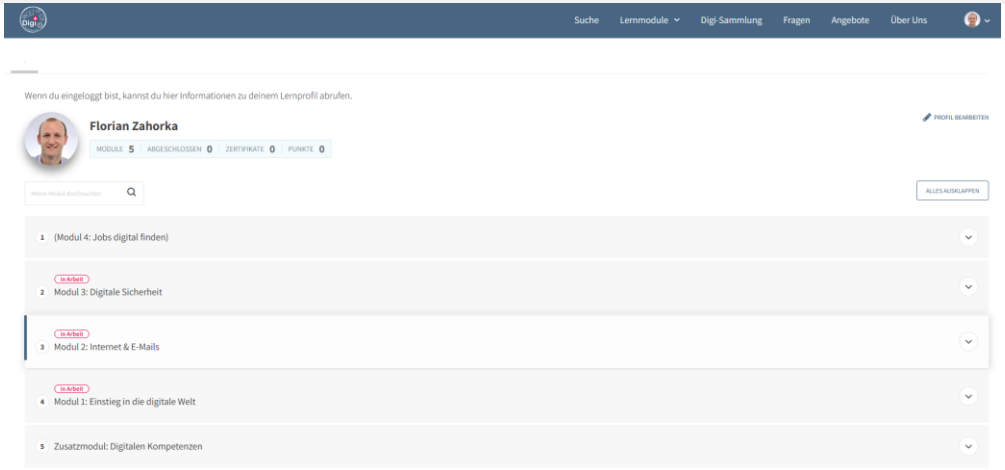
Tabelle 3 Vergleich Desktop und Mobile Variante Werkzeugkiste, eigene Darstellung.

	Mobile Variante	Desktop Variante
Startseite		
Kursseite		

Quiz



Lernfortschritt



Zertifikat

ZERTIFIKAT

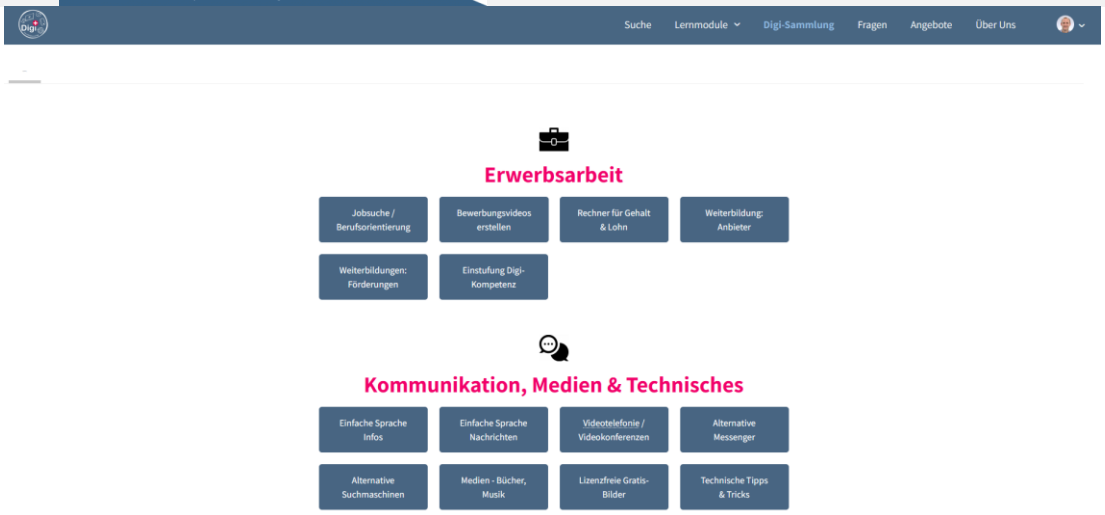
hat die folgenden Online-Kurse erfolgreich abgeschlossen:

- Digitalisierung Basis: Grundbegriffe, Voraussetzungen, Erste Schritte
- Smartphone Basis: Bedienung, Apps, Teilen, Einstellungen
- Computer Basis: Anschlüsse, Tastatur, Maus
- Windows Basis: Oberfläche, Bedienung, Apps, Dateien, Einstellungen

27. Februar

Das Projekt Digi+ wurde durch eine Förderung der AK Niederösterreich im Rahmen des Projektfonds Arbeit 4.0 ermöglicht.

Digi Sammlung



2.5.2 Die Testung der Werkzeugkiste

Im Rahmen der Entwicklung fanden mehrere Tests der Werkzeugkiste mit Nutzer:innen statt. Ein solcher Workshop (Usability Test) wurde auch gemeinsam mit Schlüsselarbeitskräften durchgeführt. Anhand von mehreren Szenarien wurde die entwickelte Werkzeugkiste zunächst vorgestellt und anschließend die Nutzung der Teilnehmer:innen beobachtet (vgl. Abbildung 9).

Abbildung 9 Szenarien Usability Workshop, eigene Darstellung.

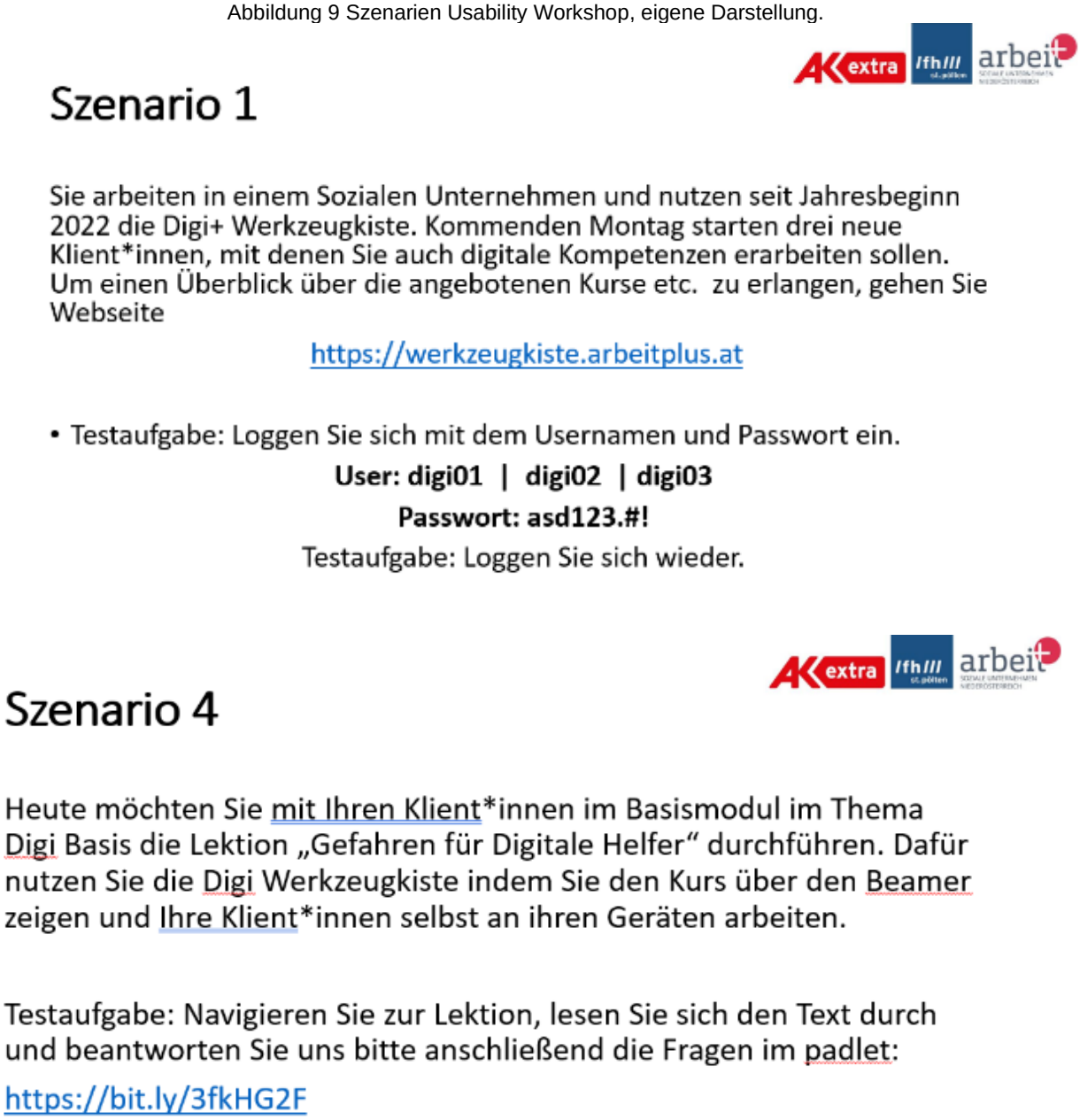


Abbildung 10 zeigt das gesammelte Feedback der Nutzer:innen zum Design aber auch zu den Szenarien. Diese Erkenntnisse dienten der Weiterentwicklung anhand des HCD Konzepts.

Abbildung 10 Feedback der Nutzer:innen, eigene Darstellung.

2.5.3 **Finale Testung und Implementierung der Werkzeugkiste**

Abschließend wurde in einem Sozialen Unternehmen ein explorativer vor Ort Test mit Klient:innen durchgeführt und die Werkzeugkiste auf Anwendbarkeit getestet. Danach erfolgte die Implementierung und Anwendung der Werkzeugkiste durch 2 Schlüsselarbeitskräfte in 2 unterschiedlichen Sozialen Unternehmen (einem SÖB und einer Beratungsstelle). Die Implementierung wurde mit Telefoninterviews in regelmäßigen Abständen vom Forschungsteam begleitet. Die Rückmeldungen aus den Gesprächen flossen in die Weiterentwicklung und Evaluierung der Werkzeugkiste.
Während der Projektlaufzeit wurden über die Schulungswellen hinaus ca. 30 weitere Klient:innen durch die Schlüsselarbeitskräfte in 2 Sozialen Unternehmen mit der Werkzeugkiste (dem digitalen Digi+ Konzept) erreicht.

Die Ergebnisse aus der Implementierungsphase lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Digitale Fortschritte der Klient:innen sind laut den Befragten unmittelbar erkennbar

- Bei der Anwendung wurden diese Herausforderungen und Bedarfe sichtbar:

  - Hohe Heterogenität der Klient:innen in den Kursen.
  - Eine Notwendigkeit individueller Begleitung (unterschiedliche Tempi, Wiederholungen etc.).
  - Viele Klient:innen wünschen eine Verlängerung der Digi-Schulung.
  - Schlüsselarbeitskräfte haben viele weitere Aufgaben zu erledigen und daher nur bedingte zeitliche Ressourcen für Digitalisierungsangebote.

Abschließend lässt sich festhalten, erfolgreiche Digitalisierung benötigt:

- ein umfangreiches, flexibles Portfolio an Schulungsmöglichkeiten, welches sich an den tatsächlichen Bedarfen der Teilnehmenden orientiert und bedarfsgerecht weiterentwickelt wird.

- ausreichend Zeit, das bedeutet, am Bedarf orientierte personelle Ressourcen.

Während des gesamten Forschungsprozesses wurden begleitenden Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit wie Pressemitteilungen, News auf der Homepage von arbeit plus NÖ etc. durchgeführt (Beispielhaft hierfür Abbildung 11). Darüber hinaus wurden die Zwischen- sowie Endergebnisse in zwei Expert:innengespräche präsentiert und diskutiert.

Abbildung 11 Flyer Digi+, eigene Darstellung.

2.6 Erkenntnisse aus den Expert:innengesprächen

Zum Einholen von Expert:innenmeinungen, als Teil der Öffentlichkeitsarbeit und zur Verbreitung und Diskussion der Ergebnisse erfolgten im Forschungsprozess zwei digitale Expert:innengespräche mit Vertreter:innen der AKNÖ, des Land NÖ, des AMS, von Capito, yon arbeit plus Österreich und mit Schlüsselarbeitskräften von Sozialen Unternehmen.

Kernaspekte der Diskussionen:

- Die Notwendigkeit eines Trainers/einer Trainerin (physisch und digital) wurde mehrmals betont. Aus den Fokusgruppen geht hervor, dass die Teilnehmer:innen keine reinen Online-Schulungen besuchen würden.
- Eine digitale Sprechstunde (vor und nach Schulugnskursen) und bilaterale, individuelle Coachingsettings sollten gewährleistet sein.
- Modelle für Digitale Assistenz sollen entwickelt werden.
- Grundlegende Kompetenzen sollten zu Beginn von Kursen abgeklärt werden.
- Notwendige Elemente für die Schulungen sollten mit den Personen gemeinsam erarbeitet werden (Was wird benötigt?).

Rückmeldungen aus den Expert:innengesprächen

- Wie können Arbeitskräfte die aus dem Arbeitsprozess fallen in Zukunft eingesetzt werden?
- Wie können Mensch zu Mensch Tätigkeiten gesteigert werden?
- Es darf zu keiner Überbedeutung der Digitalisierung kommen.
- Kompetenz und Einfühlungsvermögen führen zur Akzeptanz des:der Trainer:in.
- Digitalisierungsassistenz wäre unbedingt notwendig (Räume für Bewerbungsgespräche).
- Möglichkeitsräume für Digitale Assistenz sollten geschaffen werden.
- Digitale Inklusion muss zu Beginn und in erster Linie offline, modular und in Kleingruppen passieren.
- Unsere Themen spiegeln sich auch auf Europäischer Ebene (Erasmus+) wider. Die Kompetenzerfassung und Lückenerfassung von Mitarbeiter:innen (wo fehlen die digitalen Kompetenzen der Mitarbeiter:innen ?) steht hier im Vordergrund.
- Fokus auf Train the Trainer
- Sozialarbeiter:innen als Digitalisierungsassistent:innen - Offen bleibt dabei wie die Ressourcen geschaffen werden (zeitlich und finanziell) und wer von den Professionist:innen für die Umsetzung ("die Jüngeren kennen sich dann eh besser aus") zuständig ist.
- Technikaffinität der Klient:innen - Messenger Dienste nutzen
- Vor allem für funktionale Analphabeten, die sich aus Scham nicht outen möchten, muss ein Konzept geschaffen werden.

- Es besteht ein klarer Wunsch, die Teilnehmer:innen abzuholen wo sie sind und dann damit zu arbeiten.
- Was ist neben Datenschutzaspekten ein Gegenargument zur digitalen Arbeit mit Klient:innen?
- Technische Ausstattung zwischen Annahme und Wirklichkeit
- Digitales Handbuch - Primär für Trainer:innen und Schlüsselarbeitskräfte und unterstützend für Klient:innen (Webinare, Hausübungen).
- Zielgruppe der Unternehmer:innen (Geschäftsführer:innen) - es gibt keine unbrauchbaren Menschen im Unternehmen – die Personen werden falsch eingesetzt (Verlagerungen schaffen gute Lösungen) - Mittelstand und KMU werden mehr Arbeitnehmer:innen künftig benötigen.
- Gesetzliches Regulativ darf nicht vergessen werden - einigen auf gemeinsame Standards, wie kommuniziert wird (AMS + BIZ AMS + Soziale Unternehmen)
- Ausbildungen und Berufsbildungen - Bewerbungsportalen sind für viele Personen schwierig!
- Worauf soll aufgepasst werden:
    - erreiche ich die Personen auf einem Level des Verständnisses (unterschiedliche Verständnislevels). Wo stehen die Personen?
- E-Mail ist nicht die tägliche Alltagssprache der Klient:innen (etwas sehr Offizielles, durch die Art der Kommunikation)
- Verwendung des Smartphones miteinbeziehen bedenken (Telefonie wird häufig nicht mehr bzw. wenig genutzt). E-Mail ist der hochoffizielle Brief und ist in der Wahrnehmung bei vielen Menschen wenig wichtig.
- Digitale Sprechstunden als Unterstützung und zur Vermeidung von einem Scham-Gap.

Neben direkten Hinweisen für die Erstellung des Lern Management Systems (der Werkzeugkiste) lassen sich die **Digitale Sprechstunde** und die **Digitale Assistenz** als zentrale Begriffe aus den Expert:innengesprächen ableiten. Mit der Entwicklung unseres Zweisäulenkonzepts (Digitale Assistenz & Werkzeugkiste) wird darauf Bezug genommen.

3 Schlussfolgerungen

Digitalisierung benötigt Ressourcen und Aufmerksamkeit. Die Herausforderungen der täglichen Kernarbeit benötigen häufig die gesamte Aufmerksamkeit und erschweren die Auseinandersetzung mit zusätzlichen Themen in Sozialen Unternehmen. Fehlen darüber hinaus Wissen, Erfahrung und Sicherheit im Bereich digitaler Kompetenzen, sind Schulungen für Klient:innen schwer umzusetzen. Die beiden im Projekt entwickelten Säulen, das digitale Lern Mangament System der „Digi+ Werkzeugkiste“ und das Anforderungsprofil einer Digitalen Assistenz, sollen eine Möglichkeit bieten künftig mit diesen Anforderungen in Sozialen Unternehmen umzugehen. Auf Basis unserer Erkenntnisse stellen diese Säulen wesentliche Grundbedingungen für gelingende Digitalisierung in Sozialen Unternehmen dar.

3.1 Schlussfolgerungen aus Sicht des Trainers

Menschen, die sich im digitalen Raum nicht zurechtfinden, haben es schwer. Das gilt besonders für Arbeitsuchende. Ohne (regelmäßig verwendete) E-Mail-Adresse ist der Weg zum neuen Job ein unwahrscheinlicher. Bei den fast hundert Klient:innen, denen ich in den Kursen begegnet bin, legten nur einige wenige eine Abwehrhaltung an den Tag. Die große Mehrheit war sehr daran interessiert, bei den Digitalisierungsschulungen mitmachen zu können.

Es gibt also genügend Arbeitssuchende in den Sozialen Unternehmen, die mehr als bereit sind, sich digitale Kompetenzen anzueignen. In diesem Kontext spielen Schlüsselarbeitskräfte eine wichtige Rolle. Sie begleiten Klient:innen regelmäßig auf ihrem digitalen Weg. Aus diesem Grund wurden sie in der zweiten Schulungswelle in den Mittelpunkt gerückt. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurden sie dabei unterstützt, selbstständig mit ihren Klient:innen zu trainieren und ihnen das nötige Wissen zu vermitteln.

Abschließend kann ich sagen, dass besonders diejenigen, die über wenig Wissen und Erfahrung verfügen, unterstützt werden sollten. Der Wille dazu ist so gut wie immer vorhanden. Das Projekt Digi + hat an genau diesem Punkt erfolgreich angesetzt. In diesem Sinne war es für die annähernd hundert Klient:innen und über fünfzig Schlüsselarbeitskärfte ein voller Erfolg.

3.2 Digitale Assistenz

Als Feedback aus den Erhebungen wurden folgende zentralen Aspekte in den Gesprächen mit Geschäftsführungen und Schlüsselarbeitskräften in Sozialen Unternehmen deutlich:

- „Ressourcen für Digitalisierung sind knapp."
- „Schlüsselarbeitskräfte sind keine Fachleute für Digitalisierung."
- „Hilfe in der Anwendung der Werkzeugkiste wird benötigt."
- „Persönliche Betreuung ist notwendig."

Aus diesen Ergebnissen lassen sich diese Anforderungen für die Funktion einer Digitalen Assistenz ableiten:

Persönliche Kompetenzen

- Eindeutig zuständige Kontaktperson für Digitalisierung
- Inhaltlich und didaktisch kompetent
- Kennt die individuelle Situation der Sozialen Unternehmen und der Schlüsselarbeitskräfte
-

Leistungen

- Ermächtigung der Schlüsselarbeitskräfte („Train the trainer“)
- Sicherstellung der Umsetzung und der Qualität von Schulungen durch Schlüsselarbeitskräfte
- Regelmäßige Wartung/Erweiterung der Werkzeugkiste

Ziele

- Nachhaltige Digitalisierungsoffensive in Sozialen Unternehmen
- Digitale Inklusion
- Bessere Chancen für Klient:innen am Arbeitsmarkt

Die im Prozess sichtbar gewordene Notwendigkeit einer Digitalen Assistenz wurde noch während der Projektlaufzeit von arbeit plus NÖ aufgegriffen. Trotz mehrfacher Versuche mit unterschiedlichen Stakeholdern konnte bislang keine langfristige Finanzierung lukriert werden. Das Landesnetzwerk der niederösterreichischen Sozialen Unternehmen nahm den Bedarf ernst und hat die Digitale Assistenz als Pilotprojekt aus eigenen Mitteln bis Jahresende installiert. Seit April 2022 kann der Trainer (die Digitale Assistenz) gegen einen Unkostenbeitrag von allen Mitgliedsunternehmen von arbeit plus NÖ und weiteren interessierten Einrichtungen und Kooperationspartner:innen beauftragt werden.

Die Leistungen der Digitalen Assistenz umfassen beispielsweise:

- Eindeutig zuständige und erreichbare Kontaktperson zu Fragen der Digitalisierung
- Beratung zu Digitalisierungskursen („Train the trainer“)
- Beratung zur individuellen Situation des Unternehmens (z. B. betreffend die digitale Ausstattung)
- Schulungen zur Anwendung der Werkzeugkiste
- Schulungen zur Steigerung der digitalen Kompetenzen für Schlüsselarbeitskräfte
- Schulungen zur Steigerung der digitale Kompetenzen für Klient:innen

Weitere Informationen zum Angebot und zur Umsetzung von Digitaler Assistenz sind der Homepage von arbeit plus NÖ unter: https://niederoesterreich.arbeitplus.at/blog/2022/03/23/angebot-digitale-assistenz/ zu entnehmen.

3.3 Weiterführung der Digi+ Werkzeugkiste

Bereits im agilen Forschungsprozess wurde deutlich, dass das Angebot in Form des Lern Management Systems, der Digi+ Werkzeugkiste, kontinuierlicher Weiterentwicklung und Verbesserung entsprechend der Bedürfnisse und Anforderungen der Nutzer:innen bedarf. Dafür sind allem voran monetäre Ressourcen für die regelmäßige Wartung und Adaptierung

notwendig, welche durch die Stelle einer Digitalen Assistenz übernommen werden kann. Eine Etablierung der Digitalen Assistenz ist vorzuschlagen. Eine oder mehrere Personen die sich um konkrete Anfragen und den digitalen Schulungsbedarf von den Akteur:innen vor Ort in den Einrichtungen kümmern. Digitalisierung wird ein wesentlicher Bestandteil unserer Lebenswelt bleiben.

3.4 Grenzen und Möglichkeiten von Digitalisierung in Sozialen Unternehmen

Aufgrund von Vorgaben des AMS NÖ müssen die Sozialen Unternehmen regelmäßig Unterstützungsangebote zur Erhöhung der digitalen Grundkompetenzen ihrer Klient:innen anbieten. Die im Projekt entwickelte digitale Werkzeugkiste ist dafür eine wichtige Handreichung für die SAK. Aus dem begleitenden Forschungsprozess wird allerdings ersichtlich, dass diese Werkzeugkiste eine regelmäßige inhaltliche und technische Wartung benötigt, um diese auf dem neuesten Stand zu halten. Das kann nur mit der Etablierung eines fixen, digitalen Assistenzposten durchgeführt werden.

3.5 Zusammenfassende Beantwortung der Fragestellungen

Im Rahmen des Forschungsprojekts Digi+ wurden folgende Fragestellungen bearbeitet, welche nun beantwortet werden sollen.

- *Welche Chancen und Möglichkeiten ergeben sich durch die Nutzung digitaler Technologien für Mitarbeiter:innen (SAK + Klient:innen) in Sozialen Unternehmen?*

Die Ergebnisse zeigen, dass eine Diskrepanz zwischen den eigenen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich Digitalisierung und den Anforderungen zur Jobsuche, Bewerbung und Vermittlung in Sozialen Unternehmen herrscht. Daraus resultiert, dass sich Angebote dahingehend umstellen müssen, die Betroffenen mit anderen Methoden zu erreichen. Sanktionierung wird diesbezüglich nicht als Motivation bei den Betroffenen wahrgenommen.

- *Welche Aspekte partizipativer Schulungen steigern die digitale Kompetenz von Mitarbeiter:innen (SAK + Klient:innen) in Sozialen Unternehmen?*

Hinsichtlich partizipativer Schulungen zeigt sich, dass vorrangig jene Konzepte erfolgversprechend sind, die eine nachhaltige Integration in die Abläufe der Sozialen Unternehmen ermöglichen. Außerdem erwarten sich die Sozialen Unternehmen Unterstützung in der Implementierung von Digitalen Angeboten, eben eine Digitale Assistenz.

- *Welche Maßnahmen bzw. Angebote fördern eine eigenständige Auseinandersetzung und Wissensgenerierung?*

In den Fokusgruppenworkshops konnte mit der Methode Appreciative Inquiry gezeigt werden, dass seitens der Sozialen Unternehmen Potential in der Entwicklung von

Digitalisierungsprojekten gegeben ist. Die Wissensgenerierung und Auseinandersetzung kann, so ist unsere Vermutung, maßgeblich durch zwei Säulen gestärkt werden. Einerseits durch die Implementierung von Lernplattformen, welche den gesamten Lernzyklus abbilden können. Andererseits und darauf aufbauend durch die Etablierung einer Digitalen Assistenz, welche im Anlassfall hinzugezogen werden kann.

- *Wie kann die Nutzung digitaler Technologien in Soziale Unternehmen forciert werden?*

Technologien werden eher akzeptiert, wenn sie einfach und nützlich sind (Holden & Karsh, 2010). Diesem Grundsatz folgend sollte für Soziale Unternehmen und deren Klient:innen ein klar erkennbarer Nutzen ersichtlich sein.

- *Welche Unterstützungsformen benötigen Soziale Unternehmen insbesondere um die Mitarbeiter:innen (SAK + Klient:innen) ausreichend zu schulen?*

Bereits angesprochen, bietet die Einführung einer Digitalen Assistenz die Chance eine Verbindung zwischen eigenen Digitalisierungsbestrebungen in Sozialen Unternehmen und einem breiteren digitalen Angebot herzustellen.

3.6 **Fazit**

Abschließend möchten wir festhalten, zur umfangreichen Weiterentwicklung der Werkzeugkiste und auch zur Evaluierung des entwickelten 2 Säulenkonzepts könnte eine wissenschaftliche Evaluierung in einigen Jahren gewinnbringende Ergebnisse erzielen. Darüber hinaus könnte sich aus einer dauerhaften Implementierung der Digitalen Assistenz weiterer Forschungsbedarf in Bezug auf Umsetzung und Ausrichtung ergeben.
Bereits während des Forschungsprozesses wurde im Austausch mit unterschiedlichsten Stakeholdern ein möglicher Nutzen der Digi+ Werkzeugkiste für Bildungseinrichtungen und Senior:innen skizziert. Im Rahmen einer Präsentation der erarbeiteten Lösung bei der diesjährigen langen Nacht der Forschung 2022 an der Fachhochschule St. Pölten zeigte sich, dass die entwickelte Lösung sowohl mit Kindern und Jugendlichen, als auch mit Senior:innen verwendet werden kann.

Abbildung 12: Lange Nacht der Forschung FHSTP 2022, © Rauchecker Photography.

4 Quellenverzeichnis

Berghaus, M. (2011). *Luhmann leicht gemacht: Eine Einführung in die Systemtheorie* (3., überarb. und erg. Aufl). Böhlau.

Digital Competence Framework for Educators (DigCompEdu) (o.A.): https://joint-research-centre.ec.europa.eu/digcompedu_en

Holden, R., & Karsh, B.-T. (2010). THE TECHNOLOGY ACCEPTANCE MODEL: ITS PAST AND ITS FUTURE IN HEALTH CARE. *Journal of biomedical informatics*, *43*(1), 159. https://doi.org/10.1016/j.jbi.2009.07.002

IDEO (Hrsg.). (2015). *The field guide to human-centered design: Design kit* (1st. ed). Design Kit.

Intrac for civil society. (2017). *Appreciative Inquiry*. https://www.intrac.org/wpcms/wp-content/uploads/2017/01/Appreciative-Inquiry.pdf

Lalima, Dr., & Lata Dangwal, K. (2017). Blended Learning: An Innovative Approach. *Universal Journal of Educational Research*, *5*(1), 129–136. https://doi.org/10.13189/ujer.2017.050116

Miaskiewicz, T., & Kozar, K. A. (2011). Personas and user-centered design: How can personas benefit product design processes? *Design Studies*, *32*(5), 417–430. https://doi.org/10.1016/j.destud.2011.03.003

Reason, P., & Bradbury, H. (2008). *The SAGE Handbook of Action Research*. SAGE Publications Ltd. https://doi.org/10.4135/9781848607934

Redecker, C., & Punie, Y. (o. J.). *Digital Competence of Educators*. 95.

Unger, H. von. (2014). *Partizipative Forschung: Einführung in die Forschungspraxis*. Springer VS.

5 Abbildungen

Abbildung 1 Arbeitspakete Digi+..... 5
Abbildung 2 Forschungsprozess um Überblick, eigene Darstellung. 7
Abbildung 3 Kursaufbau, eigene Darstellung.....11
Abbildung 4: Fotos von Schulungen, © Binder 12
Abbildung 5 Padlet: Auszug Jobsuche, eigene Darstellung.....14
Abbildung 6 Personas im Projekt Digi+, eigene Darstellung. 17
Abbildung 7 DIGCOMPEDU Kompetenzen und Verbindungen, (o.A.).....18
Abbildung 8 Digitalisierung in Sozialen Unternehmen, eigene Darstellung. 19
Abbildung 9 Szenarien Usability Workshop, eigene Darstellung.....24
Abbildung 10 Feedback der Nutzer:innen, eigene Darstellung. 25
Abbildung 11 Flyer Digi+, eigene Darstellung.....26
Abbildung 12: Lange Nacht der Forschung FHSTP 2022, © Rauchecker Photography.....32

Tabelle 1 Übersicht Erste Schulungswelle, eigene Darstellung. 13
Tabelle 2 Übersicht zweite Schulungswelle, eigene Dartstellung.....15
Tabelle 3 Vergleich Desktop und Mobile Variante Werkzeugkiste, eigene Darstellung.....21

6 Daten

Auswertung Expert:inneninterviews 2020, transkribiert und ausgewertet von Patricia Renner.
Fokusgruppe 17.12.2020, transkribiert und ausgewertet von Patricia Renner & Florian Zahorka.
Fokusgruppe 21.12.2020, transkribiert und ausgewertet von Patricia Renner & Florian Zahorka.

7 Anhang

Recherche

1) Digitale Grundkenntnisse 36

1.1 national 36
1.1.1 Schlüsselkräfte 36
1.1.1.1 Online Tools/Kurse/Module/MOOCs/Selbsttests 36
1.1.1.2 Online Wissen/Informationen/Studien 38
1.1.1.3 Offline Angebote 40
1.1.2 Transitkräfte 40
1.1.2.1 Online Tools/Kurse/Module/MOOCs/Selbsttests 40
1.1.2.2 Online Wissen/Informationen/Studien 41
1.1.2.3 Offline Angebote/Kurse/Projekte 45
1.2 international 46
1.2.1 Transitkräfte 46
1.2.1.1 Online Tools/Kurse/Module/MOOCs/Selbsttests 46
1.2.1.2 Online Wissen/Informationen/Studien 48
1.2.1.3 Offline Angebote/Kurse/Projekte 51
1.2.2 Schlüsselkräfte 52
1.2.2.1 Online Tools/Kurse/Module/MOOCs/Selbsttests 52
1.2.2.2 Online Wissen/Informationen/Studien 53
1.2.2.3 Offline Angebote/Kurse/Projekte 55

2) Umgang mit Social Media 56

2.1 Transitkräfte 56
2.1.1 Online Tools/Kurse/Module/MOOCs/Selbsttests 56
2.1.2 Online Wissen/Informationen/Studien 57
2.1.3 Offline Angebote/Kurse/Projekte 57
2.2 Schlüsselkräfte 58
2.2.1 Online Tools/Kurse/Module/MOOCs/Selbsttests 58
2.2.2 Online Wissen/Informationen/Studien 59
2.2.3 Offline Angebote/Kurse/Projekte 59

3) Bewerbungen/Arbeitsmarkt 60

3.1 Online Tools/Kurse/Module/MOOCs/Selbsttests 60
3.2 Online Wissen/Informationen/Studien 62
3.3 Offline Angebote/Kurse/Projekte 65

4) Erkenntnisse aus Interviews/Mails 67

Quellenverzeichnis 70

1) Digitale Grundkenntnisse

1.1 national

1.1.1 Schlüsselkräfte

1.1.1.1 Online Tools/Kurse/Module/MOOCs/Selbsttests

Besonders interessant:

Fit4Internet Check: Eine Möglichkeit eigene digitale Alltagskompetenzen zu checken und davon ausgehend Angebote zur fürs eigene Niveau angepasste Weiterbildungsmöglichkeiten zu finden. Die Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es in Form von Online Modulen (Fit4Internet Module) und in Form von offline Kursangeboten (Fit4Internet Kurse). Die offline Kurse, aber auch diverse online Kursangebote zum Thema findet man in weiterer Folge über die Homepage der Erwachsenenbildung. Interessant für uns. Besonders spannend daran ist, dass es sowohl eine Möglichkeit zur Selbsteinschätzung als auch zur Weiterbildung gibt. Eher niederschwellig. (vgl. Verein fit4internet 2020)

ECDL Selbsttest: Selbsttest der eigenen digitalen Kenntnisse. Könnte ein guter Einstieg in einen Workshop sein, weil konkrete Aufgabenstellungen abgefragt werden, die auch im Alltag/im Büro relevant sein könnten. Dauert nicht allzu lange. (vgl. OCG 2020)

iMooX: Eine Vielzahl an gratis online Kursen in Form von MOOCs (Massive Open Online Course), darunter auch digitale Kompetenzen. Die MOOCs finden in Form von Videos, Quizzes, Lesematerial und Foren statt. Möglicherweise nicht so spannend fürs

Kurskonzept, aber sehr spannend als Empfehlung für die Teilnehmer*innen, die sich weiterbilden wollen. (vgl. Institut zur Förderung digitaler Mediennutzung 2020)

Eventuell interessant:

Atempo online Bildung: „Auch in Corona-Zeiten bietet die atempo Bildung ein Programm für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die individuelle Betreuung der rund 80 Trainees steht dabei natürlich im Vordergrund. Coachings und Mentoring-Stunden finden überwiegend telefonisch, in Ausnahmefällen auch vor Ort im atempo Stammhaus in der Heinrichstraße 145 statt. Sämtliche Kommunikations-Kanäle werden genutzt, die Vorteile der Digitalisierung im Bildungsbereich immer stärker ausgeschöpft. Dabei unter anderem im Einsatz: "Zoom"-Meetings, "Teams"-Meetings, die Chat-Funktion der Assistenz-Plattform ava sowie viele tolle Apps. Und sollten Trainees keinen Zugang zu digitalen Kommunikationsmitteln haben - dann werden individualisierte Arbeitspakete einfach per Post versendet.“ (atempo 2020: Das Online-Angebot der atempo Bildung)

Digitale Grundbildung: Contentpool zur +Digitalen Grundbildung. Videos und weiterführende Informationen zu verschiedenen Themenbereichen der digitalen Kompetenz. (vgl. Onlinecampus Virtuelle PH 2020)

Digi4Family: Texte, Webinare und Links zum Thema digitale Kompetenzen. Zielgruppe: Familien, deshalb wohl nicht so relevant für uns. (vgl. Werde Digital 2020)

Microbit controller: Eine Möglichkeit, alleine oder gemeinsam Coding zu lernen. “The micro:bit is a tiny computer that makes coding tangible and promotes digital creativity.

You create a program to tell it what to do using one of the online code editors, and download it to your computer as a .hex file - a version of your program that your

micro:bit can read.". Kostenpunkt: 19€ pro Stück. (vgl. Micro:bit Educational Foundation 2020)

1.1.1.2 Online Wissen/Informationen/Studien

Besonders interessant:

Digitalsenior*innen: Eine ausführliche Sammlung von Infos zu verschiedensten Themen bzgl Digitalisierung und Nutzung von digitalen Medien. Zielgruppe Senior*innen, aber einige Infos auch für andere Menschen Interessant, die wenig Erfahrung haben. Es gibt auch eine Liste mit Good Practice Beispielen für Projekte, die Senior*innen das Internet bzw digitale Medien näherbringen sollen. Die spannendsten Schulungsmaterialien sind untenstehend beschrieben. (vgl. ÖIAT 2020).
A1 Broschüre „Internet einfach erklärt": Sehr umfangreiche Infos zu allem was mit Internet zu tun hat, allgemeine Erklärung, Zugang und Nutzung, Tips. In einfacher Sprache gehalten. Spannend, weil wir uns daran orientieren könnten, um Dinge zu erklären oder die Ressource bereitstellen könnten. (vgl. A1 Telekom Austria AG 2017)
Watchlist Betrug: Infos zu Betrug im Internet und wie man sich davor schützen kann. Spannend um als Ressource bereitzustellen. (vgl. ÖIAT 2017)
Smartphone sicher nutzen: Infos zum Umgang mit dem Smartphone, Grundlegende Begriffe erklärt und Sicherheitsmaßnahmen beschrieben. Spannend um als Ressource bereitzustellen. (vgl. Sozialministerium 2020)
Passwörter: Infoblatt zu Passwörtern, deren Funktion und Sicherheit/Unsicherheit. Spannend um als Ressource bereitzustellen. (vgl. ÖIAT 2019)
Behördenwege: Infoblatt zu Behördenwegen, wie diese online abgewickelt werden können. Spannend um als Ressource bereitzustellen. (vgl. ÖIAT 2019)

Online Infos: Infoblatt zum Umgang mit Infos aus dem Internet, wie man Falschmeldungen erkennen kann und wo man skeptisch sein muss. Spannend um als Ressource bereitzustellen. (vgl. ÖIAT 2018)

Apps: Basic Einführung in Apps, was sind Apps, wofür kann man sie verwenden, Beispiele, was hängt damit zusammen. Spannend um als Ressource bereitzustellen. (vgl. ÖIAT 2018)

Online Suche: Infos zur Suche im Internet, Suchmaschinen. Spannend um als Ressource bereitzustellen. (vgl. ÖIAT 2018)

PC Basics: Basisinformationen zu PC-Komponenten und Funktionen. Kann als Tool verwendet werden für Menschen, die wirklich gar keine Erfahrung mit Computern haben. Absolute Basics, uninteressant sobald die TN Grundkenntnisse von Computern haben. (vgl. atempo 2020)

Eventuell interessant:

Videokonferenzen: Einfache Erklärung wie Videokonferenzen ablaufen und wie man diese nutzt. (vgl. ÖIAT 2020)

Internet: Basic Begrifflichkeiten bzgl Internet. (vgl. ÖIAT 2017)

Persönlichkeitsrechte: Infos zu Persönlichkeitsrechten im Internet. Gibt es auch in Video Form (Persönlichkeitsrechte Video). (vgl. ÖIAT 2019)

Sicher Bezahlen: Informationen zum Bezahlen im Internet, verschiedene Möglichkeiten, Risiken und Vorteile. Gibt es auch in Video Form (Sicher Bezahlen Video). (vgl. ÖIAT 2019)

Quiz Smart Speaker: Quiz zum Thema Smart Speaker. (vgl. ÖIAT 2020)

Online Banking: Informationen zur Nutzung von Online Banking. (vgl. ÖIAT 2019)

Bildungsberatung Wien Zoom Beratung: Eine kurze, einfache Anleitung wie man Zoom installiert und nutzt, um einen Termin wahrzunehmen. Konkret bezogen auf Termine bei der Bildungsberatung Wien. Allerdings auch interessant für Menschen,

die andere Termine auf Zoom wahrnehmen wollen, weil Basis Informationen gut zusammengefasst sind. Nicht geeignet, wenn jemand selbst ein Meeting erstellen will. (vgl. Bildungsberatung Wien 2020)

BSI Videotelefonie: Allgemeine Informationen zur Videotelefonie. Interessant die weiterführenden Links zu Skype (vgl. BSI Skype) und WhatsApp (vgl. BSI WhatsApp) - beide sehr ausführlich, zwar nicht in einfacher Sprache, aber jeder Schritt mit Erklärungsbild - sowie Facebook Messenger (vgl. BSI Facebook). (vgl. BSI für Bürger 2020)

Atempo e-Mail erklärt: Eine sehr grundlegende Einführung ins Schreiben von e-Mails. Ausschließlich auf e-Mails bezogen. (vgl. Atempo 2020)

1.1.1.3 Offline Angebote

Eventuell interessant:

WIFI: Diverse offline Kursangebote zum Umgang mit PCs, ECDL und anderen digitalen Medien. (vgl. WIFI 2020)

Bildungsangebote: Eine übersichtliche Sammlung der offline Kurse verschiedener Anbieter*innen zu Themen die mit EDV zu tun haben. (vgl. bildungsangebote.at 2020)

1.1.2 Transitkräfte

1.1.2.1 Online Tools/Kurse/Module/MOOCs/Selbsttests

Besonders interessant:

MIKA: Basisbildung für Migrant*innen. Digitale Kompetenzen in der Basisbildung mit Migrant*innen authentisch erarbeiten. Ein methodisch-didaktischer Ansatz für die lernfeldübergreifende Vermittlung digitaler Kompetenzen „von Anfang an“. Interessant für uns. Es gibt verschiedene konkrete Arbeitsaufträge/Anwendungen sowie die Überlegungen zum didaktischen Aufbau des Lehrgangs, die sehr spannend sind. (vgl. MIKA 2020)

Eventuell interessant:

Digikomp: Lehre und Förderung digitaler Kompetenzen durch Übungen, Zielgruppe: Lehrende von Kindern/Jugendlichen. (vgl. BMWF 2020)
Digitale Grundbildung: Umsetzung der digitalen Grundbildung in der Sekundarstufe 1. Einfache Schritte, um mit digitalen Anwendungen vertraut zu werden und diese zu üben. Für Schüler*innen gemacht, aber auch als Basisbildung verwendbar. (vgl. TSNmoodle 2020)

1.1.2.2 Online Wissen/Informationen/Studien

Besonders interessant:

Internet-SeniorInnenkurse: „Der TrainerInnen-Leitfaden für Internet-SeniorInnenkurse unterstützt KursleiterInnen mit didaktischen Tipps zur Durchführung von SeniorInnenkursen und mit für den raschen Einsatz im Kurs aufbereiteten Inhalten rund um die Internetnutzung für EinsteigerInnen“. Es gibt 15 Themen, zu denen jeweils ein Kurskonzept gibt (Ziele, Methoden, Anforderungen, Ablauf, Begriffserklärungen). Eventuell können Teile aus den Konzepten übernommen werden. Sehr lange (161 Seiten). (vgl. ÖIAT 2010)

DigiCheck: „Der digi.check trägt im Rahmen der digi.komp-Initiative des Bundesministeriums für Bildung dazu bei, dass sich Schüler/innen und Pädagog/inn/en einen Eindruck ihrer digitalen und informatischen Kompetenzen verschaffen können bzw. Pädagog/inn/en ein Bild der digitalen und informatischen Kompetenzen ihrer Schüler/innen oder beispielsweise im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen ihrer Kolleg/inn/en erhalten.
Das Kompetenzmodell und der dazu gehörige Check: Das Kompetenzmodell digi.komp definiert Zielbilder der digitalen und informatischen Kompetenzen, die Schüler/innen und Pädagog/inn/en zu bestimmten Zeitpunkten ihrer schulischen oder beruflichen Laufbahn erworben haben sollten.
Zu jedem digi.komp-Niveau wird der passende digi.check angeboten, um die erworbenen Kompetenzen zu reflektieren und auf Basis der Ergebnisse gezielt weitere Bildungsschritte planen zu können.“. Spannend ist, dass es sowohl eine Möglichkeit gibt, die eigenen Kompetenzen selbst einzuschätzen, als auch danach die Einschätzung in verschiedenen Tests zu überprüfen. Könnte als Tool (oder Vorlage für ein Tool) in den Schulungen interessant sein. (vgl. National Competence Center eEducation Austria 2020)
Digitale Kompetenzen: Eine ausführliche Analyse von internationalen Good Practice Beispielen der Vermittlung von digitalen Kompetenzen für gering Qualifizierte und Schlussfolgerungen daraus bzgl Österreich. Sehr spannend und durchaus konkrete Anregungen für unser Projekt! Die ganze Studie dazu gibt es auch: Digitale Kompetenzen in der arbeitsmarktorientierten Qualifizierung. Europäische Good-Practices für gering Qualifizierte im Vergleich und Schlussfolgerungen für Österreich. Projekt „Medienkompetenz für AusbilderInnen und Ausbilder“ des BIBB; Alphadekade des BMBF 2019, 3f.)
Weiters wird in Irland derzeit die Möglichkeit und Machbarkeit eines eigenen Online-Portals für PraktikerInnen evaluiert, das als eine Sammelstelle für unterschiedliche Kursmaterialien, Weiterentwicklungsmöglichkeiten oder Veranstaltungshinweise dienen soll; Das estnische Bildungsministerium förderte im Herbst 2018 zum ersten

Mal Kurse für ErwachsenenbildnerInnen, um deren digitale Kompetenzen und e-Learning zu unterstützen.
In der Schweiz wird zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Erwachsenenbildung bzw. die Kompetenzen der ErwachsenenbildnerInnen seit Februar 2019 ein „Weiterbildungsmodul – Lernprozesse digital unterstützen“ als vom Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB) zertifizierter Pilotkurs durchgeführt.
Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) versucht dem Bedürfnis nach praktischen Handreichungen und Orientierung bezüglich digitaler Lehr- und Lerntools von ErwachsenenbildnerInnen nachzukommen, indem es themenbezogene, umfangreiche Materialsammlungen auf dem wb-web Portal bereitstellt.
Spannend als Einblick in best practice Beispiele und Conclusios/Empfehlungen aus diesen. Auch die (mehr oder weniger) Kurzform davon als PP kann spannend sein. (vgl. Ziegler 2018)
ÖIAT Präsentation: Angebote für den Erwerb digitaler Kompetenzen. Besonders spannend dabei sind auch Analysen bzw Anregungen zur Gestaltung von Bildungsangeboten (z.B. Gamification, Microlearning). (vgl. Jungwirth o.A.)
Smartphone und Apps in der Basisbildung: Konkrete Empfehlungen und Erfahrungen zum Einsatz von Smartphones und Apps in der Basisbildung. Kann beim Erstellen des Kurskonzepts hilfreich sein. (vgl. Eyawo-Hauk et al o.A.)
Online Schulungen: „Ältere Menschen auf ihrem Weg in die digitale Welt zu begleiten, ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Die Welt der digitalen Medien ist vielfältig und herausfordernd. Die digitale Teilhabe kann den Alltag von Seniorinnen und Senioren bereichern und dabei helfen, ihn zu bewältigen. Nicht nur für die Zielgruppe heißt es laufend weiterlernen. Neue Technologien bieten Trainerinnen und Trainern die Chance, ihr Angebot zu erweitern.
Die Begleitung von Seniorinnen und Senioren im Rahmen von Online-Angeboten ist ein wichtiges Aufgabenfeld für Trainerinnen und Trainer in der digitalen Seniorinnen- und Seniorenschulung. Der vorliegende Leitfaden „Online-Schulungen planen und

durchführen“ unterstützt Sie dabei, digitale Unterrichtseinheiten zielgruppengerecht zu planen und umzusetzen. Der Leitfaden gliedert sich in zwei Teile: Teil I: Videokonferenzen mit Zoom; Teil II: Handbuch zur online-Unterrichtsgestaltung“ Spannend, weil es konkrete Empfehlungen und Erfahrungswerte zu verschiedensten didaktischen Methoden gibt. (ÖIAT 2020)

Eventuell interessant:

Saferinternet: Ausführliche Infos zu verschiedensten Themen die mit dem Internet und digitalen Medien zu tun haben. Zielgruppen: Lehrende, Eltern, Jugendliche, Jugendarbeit und Senior*innen. Sehr weitreichende Themen – für uns evtl relevant: Social Media (Saferinternet Social Media), Privatsphäre (Saferinternet Privatsphäre), Jobtalks (Saferinternet Jobtalks), eine Broschüre zur Internetnutzung (Zielgruppe Senior*innen, auch interessant für Menschen mit wenig Erfahrung) (vgl. ÖIAT 2017).

Digcomp 2.2: Digitales Kompetenzmodell – eine detaillierte Ausarbeitung von verschiedenen Stufen der digitalen Kompetenzen auf Basis der EU Richtlinien. Interessant um sich zu orientieren wie Kompetenzen aufgeschlüsselt werden und was in welche Kategorien passt. (vgl BMDW 2018)

Digcomedu: Studie der EU zur Weitergabe von digitalen Kompetenzen durch Lehrkräfte. Gibt es auch Überblicksmäßig (Digcomedu Überblick). (vgl. Redecker 2017)

Newdigitalskills: Gesammelte Analyse und Ergebnisse eines AMS Projektes, in dem in 10 Workshops zum Zusammenhang von Digitalisierung und Arbeitswelt gearbeitet wurde. Daraus sind auch konkrete Kursangebote des AMS entstanden. Die Ergebnisse beziehen sich auf insgesamt fünf verschiedene Branchen: Produktion, Büro/Verwaltung, Tourismus, Bau und Handel. Interessant für uns, weil auch konkrete Conclusios von Teilnehmenden.

Lernen im Netz: „Das Internet hat in vielen Lebensbereichen unser Verhalten geändert. Wir informieren uns über das Weltgeschehen im Netz, kommunizieren über digitale Medien und buchen unsere nächste Reise im Internet. Das digitale Klassenzimmer bietet weltweit Bildungsmöglichkeiten für alle – überall und jederzeit.Online-Learning bedeutet allgemein das „Lernen über das Internet". Beim Blended Learning werden Online-Formate mit klassischen Präsenzzeiten kombiniert." (vgl. ÖIAT 2020)

Digitale Kompetenzen in der Basisbildung mit Migrant*innen: Ein methodisch-didaktischer Ansatz für die lernfeldübergreifende Vermittlungdigitaler Kompetenzen „von Anfang an" (Verein Projekt Integrationshaus 2018)

PP Digital Literacy: Eine PP zu einem Workshop zum Thema Digital Literacy. Einführung in das Thema und Beispiele. 8 Jahre alt, daher wahrscheinlich nicht so relevant für uns. (vgl. Harvey et al 2012)

1.1.2.3 Offline Angebote/Kurse/Projekte

Eventuell interessant:

Werde Digital: Eine Liste verschiedenster offline und online Kursangebote zu digitalen Themen.

Digitalisierung in der Stadtverwaltung: „Mit dem Projekt „Digitale Kompetenzen" verfolgen wir die Absicht, einen Innovations- und Bewusstseinsschub innerhalb der Stadtverwaltung anzustoßen. Mit konkreten praktischen Umsetzungen verknüpfen wir Theorie mit Praxis in unterschiedlichen Aufgabenfeldern. Damit entsteht ein buntes, digitales Treiben, das durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit auch bei jenen Interesse weckt, die bislang noch zurückhaltend sind." (Stadt Salzburg 2020)

Schulungen zu digitalen Lehrmethoden: „Im Rahmen dieses Workshops werden eDidaktischen Szenarien und Flipped-Classroom-Konzepte für die eigene Arbeit entwickelt.
Die Teilnehmenden erweitern Ihre Fertigkeiten und ihr Wissen über technisch unterstütztes Lernen und sind in der Lage, dies thematisch und zielgruppenspezifisch innerhalb ihrer eigenen Lehr-, und Trainingstätigkeit anzuwenden. Methoden: Input- und Workshop, Gruppen-, Einzelarbeiten. Zielgruppe: Lehrende/Vortragende sowie Fachkräfte aus dem Bildungsbereich, die Lernprozesse im Rahmen von Workshops, Trainings oder Vorträgen nach neuesten digitalen Kenntnissen gestalten möchten.“ (vgl. Proges 2020)
Cody: "Wir wollen junge Köpfe zusammenbringen, ihnen digitale Kompetenzen vermitteln, sie begeistern, inspirieren, sie kreativ werden lassen und Spaß mit ihnen haben. Um diese Ziele zu erreichen und unseren Qualitätsanspruch an zeitgemäße Bildung von Kindern und Jugendlichen zu verwirklichen, haben wir Cody entwickelt." Zielgruppe: Kinder. (vgl. Cody 2020)

1.2 international

1.2.1 Transitkräfte

1.2.1.1 Online Tools/Kurse/Module/MOOCs/Selbsttests

Besonders interessant:

Digital Fitness Assessment: „Die Digital Fitness-App ermöglicht es den Nutzern, auf dem aktuellen Stand zu bleiben und ihre digitalen Kompetenzen auszubauen. Die App bietet neue, hilfreiche Inhalte: Relevante Informationen zu verschiedenen

Geschäftsbereichen; Kurze, prägnante Inhalte zu 60 digitalen Themen; Aktualisierte Lerninhalte von den besten Anbietern digitaler Inhalte“. Sehr spannend als Inspiration. Registrierung und Nutzung der App gratis. Der Assessment Test dauert recht lange, erst danach kann man auf die Weiterbildungsressourcen zugreifen. Die App ist auf Englisch. (PricewaterhouseCoopers 2020)

Digitale Kompetenzen Selbsttest: „Digitale Kompetenz ist wesentlich für das Lernen, Arbeiten und eine aktive Teilhabe an unserer Gesellschaft. Sie gilt als eine der acht Schlüsselkompetenzen für das lebenslange Lernen und ist damit eine Fähigkeit, die stetig aktuell gehalten werden muss. Auf Basis des Referenzrahmens für digitale Kompetenzen, herausgegeben von der EU-Kommission, hat WBS TRAINING einen Selbsttest entwickelt.

Durch diesen Test erfahren Sie, wie hoch Ihre digitale Kompetenz ist. Zudem erhalten Sie Kursvorschläge und Tipps für die Ihnen weniger vertrauten Bereiche. Diese werden Ihnen helfen, Ihr Wissen im Bereich Digitalisierung für Ihren privaten sowie beruflichen Alltag zu erweitern und zu vertiefen.“. Spannend, weil das Testen der eigenen Kompetenzen eine gute Grundlage für die Motivation zur Weiterbildung sein kann. (WBS 2020)

Digitale Kompetenzen - Raster zur Selbstbeurteilung: Eine Tabelle zur Selbsteinschätzung der eigenen digitalen Kompetenzen. (vgl. europass 2020)

Digital Literacy: „Microsoft Digital Literacy is for anyone with basic reading skills who wants to learn the fundamentals of using digital technologies.“ Verschiedene online Kurse zu digitalen Themen, Möglichkeit nach Absolvierung ein Zertifikat zu erhalten. (vgl Microsoft 2020)

Learningapps: Sehr einfache In-Browser-Apps zu verschiedensten Themen (Software, Hardware, digitale Themen) auf verschiedensten Sprachen. Als Basisbildung für Einstiegsübungen eventuell interessant für uns. (vgl. learningapps.org 2020)

Digitalyouthwork: „With this project, we want to help this competence shift, and support youth workers in exploring digital worlds as persons and citizens first, before

diving into how youth work can address the digital dilemmas of our times.“ Informationen und Wissenstests zu digitalen Themen. (vgl. digitalyouthwork.org 2020)

Northstar Digital Literacy: Möglichkeiten, die eigenen digitalen Fähigkeiten zu testen und neue Skills zu erarbeiten. (vgl. Northstar 2020)

Digital Learning Lab: Eine Suchmaschine für eine Vielzahl an Apps und anderen Online Angeboten, die dem Lernen im Allgemeinen dienen. Auch verschiedene Angebote zum Thema Digitalisierung und Kommunikation. (vgl. TU Hamburg 2020)

OER: Eine Materialsammlung und Suchmaschine für Open Educational Ressources (OER). Es gibt auch didaktische Anregungen, um OER für Lehre/Schulungen zu nutzen. Spannend, weil es sowohl für uns interessante Anregungen geben kann als auch von den TN selbstständig genutzt werden kann. (vgl. OERinfo 2020)

Cyber4edu: Eine Link- und Materialsammlung zum Thema digitale Bildung. OER und Bildung für Schulen und Hochschulen. (vgl. cyber4EDU 2020)

Eventuell interessant:

ITdesk Digital Literacy: Dauerhaft verfügbare online Kurse zur Erweiterung der digitalen (Grund)Kenntnisse. (vgl. ITdesk 2020)

1.2.1.2 Online Wissen/Informationen/Studien

Besonders interessant:

Smartphone entdecken: Ein einjähriges Projekt (mittlerweile beendet), bei dem Menschen über 55a Kompetenzen bzgl Smartphone entwickeln konnten, um sich selbstständig in der digitalen Welt zurechtzufinden. Es gab dabei 18 offline Events und

10 Webinare, ca 800 Teilnehmer*innen. Es gibt eine Vielzahl an Videos (Smartphone entdecken Videos), Texten (Smartphone entdecken Texte) und Audiodateien (Smartphone entdecken Audio) mit den gesammelten Erfahrungen und Webinaren. Das Projekt ist besonders spannend, weil das Konzept besonders umfassend war: Weiterbildung von zu Hause aus, Schulungen an unterschiedlichen Orten, Webinare, Workshops. Zusätzlich wurde alles auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit aufgezeichnet und steht online zur freien Verfügung. Für mich das absolute best practice Beispiel. (vgl. Albers-Heinemann 2019)

Roethler: Power Point Präsentation zum Thema digitale Kompetenzen und Schulungen. Prägnant zusammengefasste Ansätze und Begrifflichkeiten aus verschiedenen Projekten, Organisationen und Forschungen. Interessant als Überblick für uns.

Die vorgestellten Projekte/Materialien sind großteils auch in der Recherche zu finden. Spannend, weil die PP einen guten gesammelten Überblick gibt. (vgl. Roethler 2019)

Smartphone&co: In einfacher Sprache ausführliche Erklärungen zu Smartphones, Computern, Digitalisierung. Auch weiterführende Links. Falls wir Infos in einfacher Sprache brauchen interessant, weil sehr umfangreich. (BPB 2020)

Eventuell interessant:

EU digitale Bildung: Ausführliche Beschreibung der Ziele bezüglich Digitalisierung und Kompetenzen von der EU Kommission.

Digitale Kompetenzen: Ausführliche Berichte, Ergebnisse und Thesen zu digitalem Wandel und Schulung für Schlüsselkräfte um digitale Kompetenzen weiterzugeben. Aus einem Projekt in NRW. Konkrete Erfahrungen, spannend für uns. (vgl. Schoser 2020)

Skype Smartphone: Basis Informationen zum Installieren von Skype, Freund*innen hinzufügen und Videotelefonieren am Smartphone. Kurz erklärt, einfach verständlich.

Allerdings wird stark empfohlen, die App auf den Standort zugreifen zu lassen, was im Bezug auf bewussten Umgang mit Datenschutz (und das Erlernen davon) bedenklich ist. (vgl. connect.de 2020)

Skype Desktop: Skype installieren und nutzen in 11 kurzen Schritten erklärt. Nicht in einfacher Sprache, aber leicht verständlich, alle notwendigen Informationen. Weiterführend gibt es einen Link zu einem Artikel zur Nutzung von Skype mit Informationen zu Tastenkürzeln, Bildschirm teilen u.ä. (vgl. PC Magazin 2020)

Skype installieren: Eine Schritt für Schritt Erklärung was Skype ist und wie man es installiert. Als Video (6 min) oder darunter in kurzen Sätzen mit vielen Bildern genau ausgeführt. Zielgruppe: Senior*innen. (vgl. Senior-surfer 2015: Skype installieren)

Skype telefonieren: Eine Schritt für Schritt Erklärung wie man Skype einrichtet und nutzt, um damit zu telefonieren. Als Video (7:31 min) oder darunter in kurzen Sätzen mit vielen Bildern genau ausgeführt. Zielgruppe: Senior*innen. (vgl. Senior-surfer 2015: Skype nutzen)

Forum Seniorenarbeit: Thema Kommunikation, Fokus auf WhatsApp. Die Themen Smartphone, Android, Apps und Kontakt per WhatsApp in sehr einfacher Sprache erklärt, für Menschen die wirklich gar kein Vorwissen haben. Videotelefonie allerdings nur ein Nebenthema, ein Absatz auf Seite 42. Basisbildung mit Fokus auf Senior*innen. (vgl. Lebenshilfe Münster 2020)

DiNa Sicherheit: **Regeln für die sichere Nutzung von E-Mail-Diensten und -Programmen sowie Videotelefonie, Messengern und den zugehörigen Apps. Basic Informationen zu Sicherheit im virtuellen Raum. (vgl.** Digitale Nachbarschaft 2020: Sicherheit**)**

DiNa Kommunikation: Video-Kurs mit Informationen zu Messenger Diensten, Videotelefonie und online Kommunikation. Eher einfache Sprache. Nicht besonders ausführlich und informativ. (vgl. Digitale Nachbarschaft 2020: Kommunikation**)**

Verbraucherzentrale Rheinland Pfalz: Ausführliche Infos zu digitaler Kommunikation in einfacher Sprache, Zielgruppe Senior*innen. (vgl. BMFSFJ 2019)
Email Konto erstellen: Eine Schritt für Schritt Erklärung wie man ein Konto bei Gmail anlegt, Mails schreibt und verwaltet. Als Video (6:54 min) oder darunter in kurzen Sätzen mit vielen Bildern genau ausgeführt. Zielgruppe: Senior*innen. (vgl. Senior-surfer 2015: Gmail)
Husita: Die "human services Information Technology association" will durch Technologie das Leben der Menschheit vereinfachen und verbessern. Umfangreiche Materialien in Bezug auf Technologie und deren Auswirkungen auf die Menschheit. (vgl. Husita 2020)

1.2.1.3 Offline Angebote/Kurse/Projekte

Eventuell interessant:

BFI Kurse: Kursangebote u.a. zu Themen wie Digitale Kommunikation, e-Mails, Microsoft Teams, Videomeetings und Online-Zusammenarbeit. Keine Online Informationen zu den Themen, aber Möglichkeit zur Weiterbildung für Interessierte durch Kurse. (vgl. BFI 2020**)**
Erwachsenenbildung Kurse: Kursangebote u.a. zu Themen wie online Kommunikation, Microsoft Teams, Kommunikation und Zusammenarbeit**. Keine Online Informationen zu den Themen, aber Möglichkeit zur Weiterbildung für Interessierte durch Kurse. (vgl.** Erwachsenenbildung 2020**)**
Basisbildung Kurse: Kursangebote zu verschiedensten Themen, die mit digitaler Basisbildung zu tun haben, u.a. digitale Kommunikation. **Keine Online Informationen zu den Themen, aber Möglichkeit zur Weiterbildung für Interessierte durch Kurse.** (vgl. alphabetisierung.at 2020)

ABZ*Austria: In fünf verschiedenen Workshops können Kundinnen, die digitalen Angebote der Stadt Wien sowie deren Nutzen kennenlernen. Mit praxis- und anwendungsorientierten Angeboten und einem begleitenden Lerncoaching können Sie auf diese Weise ihre digitalen Kompetenzen allgemein erweitern und Ihre Teilhabechancen erhöhen. Die Teilnahme an den Workshops ist kostenlos. (vgl. ABZ* Austria 2020)

Epale: Links und Infos zu Kursangeboten und online Ressourcen, auf Europa und Österreich bezogen. Viele Themen, auch Digitalisierung. (vgl. Europäische Kommission
GD Bildung und Kultur 2020)

DL4ALL: "We learn best when we are doing things that matter to us. For the Digital Literacy for All Learners (DL4ALL) project, this means first meeting with different audiences to decide what creative works they would like to do and what digital technologies might be needed to do them. Digital literacy training is then embedded into those activities as needed, using an approach we call Demystifying Technology. Along the way we work to open up the black box that is hardware, software, and networks — and the ways values, beliefs, cultures, and policies shape and are shaped by technical artifacts — so as to advance informed use and co-creation of technologies in community, with community, for community." (vgl. CDI 2020)

THN: Möglichkeit zum Erwerb des "Hochschulzertifikat für digitale Kompetenzen" (vgl. Technische Hochschule Nürnberg 2020)

1.2.2 Schlüsselkräfte

1.2.2.1 Online Tools/Kurse/Module/MOOCs/Selbsttests

Besonders interessant:

Applied digital skills: Verschiedene Videolehrgänge für Lehrende und Schüler*innen zu digitalen Kompetenzen. Informationen und Arbeitsaufträge. Spannend weil auch Themen zu Digitalisierung und der Anwendung in verschiedenen Kontexten, sowie Arbeitsmarkt/Bewerbung gibt. Dabei setzen die Kurse sehr niederschwellig an. Kritik: sehr auf google fixiert, es wird auch immer wieder erklärt wie man einen google Account erstellt usw. (vgl. Google 2020)

Space Team App: „Wir sahen ein Video über das Spiel Spaceteam und entschieden es als Freizeit-Aktivität im Jugendzentrum auszuprobieren. Wir nutzen es weiterhin gelegentlich, wenn eine passende Gruppe an Spieler*innen da ist.“. „Ohne eine gemeinsame Sprache kommunizieren, anderen zuhören und sich gleichzeitig auf eine Aufgabe konzentrieren, Druck aushalten lernen.“ Eine Spielapp für Gruppen - könnte in manchen Gruppen passend sein im Rahmen einer Schulung, allerdings in vielen auch nicht. Eher für junges Publikum. (Jugendangebote der Stadt Lappeenranta 2020)

Eventuell interessant:

Dig-It Up: „[the] „Dig it up!“ training course, not only a course aimed at providing information on digital tools, devices and apps but also an opportunity to deepen the pedagogical roles that these tools could play in the special relationship between the youth worker and the youngster.“ (vgl. Blassnig et al 2017: Dig-It Up)

1.2.2.2 Online Wissen/Informationen/Studien

Besonders interessant:

Sprachassistenzsysteme: „Die Begleitung von Seniorinnen und Senioren bei der Verwendung von Sprachassistenten ist ein neues Aufgabenfeld für Trainerinnen und Trainer in der digitalen Seniorinnen- und Seniorenschulung. Der vorliegende Leitfaden „Smart Speaker im praktischen Einsatz“ unterstützt Sie dabei, Unterrichtseinheiten zum Thema Sprachassistenten zielgruppengerecht zu planen und umzusetzen. Der Leitfaden gliedert sich in zwei Teile: Teil I: Grundlagen der Sprachassistenz-Systeme. Teil II:Handbuch zur Unterrichtsgestaltung“. Besonders spannend ist natürlich Teil 2, weil die Tips zur Unterrichtsgestaltung konkrete Ansätze und Übungen beunghalten, die für unser Schulungskonzept interessant sein könnten. (ÖIAT 2020)

Eventuell interessant:

Schweiz Förderung: Förderungsprojekt in der Schweiz für Kurse, die Digitalisierungskompetenzen anbieten. Inklusive Beispielen aus der Praxis (vgl. SBFI 2020)

Didaktik beim Thema Digitalisierung: Fachbeitrag mit ausführlicher Analyse zum Umgang mit digitalen Medien als didaktische Instrumente. Eventuell Interessant als Anregung zur didaktischen Umsetzung der Schulungen. (vgl. Palkowitsch-Kühl 2019)

Ds4y: „Zu Beginn des Projektes „Digital Skills 4 You(th)“ recherchierten die Projektpartner Weiter- und Fortbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte im Hinblick auf Digitale Kompetenzen für deren tägliche Arbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus wurden pädagogische Fachkräfte, Stakeholder und Wissenschaftler nach der Bedeutung von digitalen Themen in der täglichen pädagogischen Arbeit befragt.

Die Ergebnisse der Recherchen und Befragungen bildeten die Grundlage für die Entwicklung des Fortbildungsangebots für pädagogische Fachkräfte: "Digitale Jugend- und Sozialarbeit". Dabei handelt es sich um eine Weiterbildung im Blended-Learning Design, das ein flexibles und individuelles Lernen ermöglicht. Ziel dieser

Weiterbildung ist es, die eigenen Kompetenzen der pädagogischen Fachkräfte im Bereich der Digitalisierung zu erweitern, sie in ihrer täglichen Arbeit zu nutzen und an die Kinder und Jugendlichen weiterzugeben, mit denen sie arbeiten. Mit 36 pädagogischen Fachkräften aus Deutschland, Spanien und der Tschechischen Republik wurde diese Weiterbildung pilotiert und ausgewertet.
Die einzelnen Themenmodule des Kurses stehen nun kostenlos als Download zur Verfügung.“ Themen, die für uns interessant sind: Social Media, E-Participation, Rechte und Pflichten in der digitalen Welt und Datenschutz. (vgl. Stiftung Digitale Chancen 2020)
Digitale Kompetenzen am Arbeitsplatz: Fünf Schritte, mit denen digitale Kompetenzen am Arbeitsplatz erweitert werden können. Könnte auch im Kontext der Sozialen Arbeit interessant sein. (vgl. Clark 2020)
Fehler! Linkreferenz ungültig.
LINCS: Eine Vielzahl an Ressourcen zum Thema digitales Lernen und Lehren. Verschiedene Anregungen, wie Lehrkonzepte umgesetzt werden können. (vgl. LINCS 2020)

1.2.2.3 Offline Angebote/Kurse/Projekte

Besonders interessant:

DLP: “The Digital Literacy Project (DLP) seeks to integrate the development of digital literacy skills within undergraduate and postgraduate curricula across multiple disciplines at UQ and will also seek to identify discipline and/or profession-specific digital literacy needs and requirements.”. Besonders spannend, weil es konkrete Anregungen zu Lehrmethoden gibt. (vgl. The University of Queensland 2020)

Eventuell interessant:

Tagung: "Die Tagung an der FernUniversität in Hagen thematisiert die Spannung zwischen digitalem Aufbruch und digitaler Skepsis innerhalb der Sozialen Arbeit und fragt vor diesem Hintergrund, welche Herausforderungen sich auf folgenden vier Ebenen ergeben:
Lebenswelten der Adressierten von Sozialer Arbeit, die Arbeitswelten von professionellen Akteurinnen und Akteuren der Sozialen Arbeit wie auch die Soziale Arbeit selbst, was Auswirkungen bis hin in die aktuelle Ausbildungsrealität von angehenden Sozialarbeiterinnen und -arbeitern hat.
Eingeladen sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Praktikerinnen und Praktiker sowie Studierende gleichermaßen, um in einen gemeinsamen Austausch zu treten. Die Tagung findet im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „digitale_kultur" der FernUniversität statt.
Die Veranstaltung ist öffentlich, die Teilnahme kostenlos." (vgl. FernUniversität in Hagen 2020)
Digi Skills Map: Eine Interaktive Karte, auf der verschiedene EU Projekte zum Thema Digitalisierung angeklickt werden können. (vgl. digiskillsmap 2019) – down !!!!!

2) Umgang mit Social Media

2.1 Transitkräfte

2.1.1 Online Tools/Kurse/Module/MOOCs/Selbsttests

Besonders interessant:

Mimikama: Website, auf der Meldungen geprüft werden, Falschmeldungen/Fake News werden analysiert und erklärt warum sie falsch sind. Gut um Vorsicht im Netz zu lernen, möglicherweise zumindest erwähnen. (vgl. mimikama – Verein zur Aufklärung über Internetmissbrauch 2020)

Eventuell interessant:

ECo-C: App zum checken des eigenen Wissens, Lernen und ein Zertifikat zum Umgang mit Social Media zu erhalten. Für Menschen ab 14 Jahren. Wäre vielleicht interessant für uns, aber: nur der Knowledge Check ist gratis, alles andere muss gekauft werden (24€). Leider keine Antwort auf die Anfrage nach Informationen oder Materialien. (vgl. IPKeurope 2020)

2.1.2 Online Wissen/Informationen/Studien

2.1.3 Offline Angebote/Kurse/Projekte

Eventuell interessant:

Atempo Social Media: Ein Projekt mit jungen Erwachsenen mit Lernbehinderung zum Umgang mit Social Media. Laufzeit: 2019-2021. Daraus entstehen Guidelines, eine Toolbox und ein Handyspiel zum Thema. Leider keine näheren Informationen auf Nachfrage, da das Projekt derzeit noch läuft. (vgl. atempo 2020)

2.2 Schlüsselkräfte

2.2.1 Online Tools/Kurse/Module/MOOCs/Selbsttests

Besonders interessant:

Brian The Onion: Eine partizipative Methode, um im Rahmen eines Workshops die Funktion und Auswirkungen von Social Media live zu erleben. „A simple digital storytelling activity, using instagram pictures / videos and some hashtags. It may be used to open up discussions and increase awareness on how online pictures and video may have impact and leave traces, differences from reality etc.“. Spannend, weil es eine Möglichkeit ist, um direkt vor Ort Auswirkungen von Social Media zu zeigen und zu erleben. (vgl. Blassnig et al 2017: Brian the Onion)

Eventuell interessant:

YOWOMO: Online Schulung (ca 20h) und Materialien zum Thema Kinder- und Jugendhilfe im Zeitalter von Smartphones und Social Media. Konkret für Schlüsselkräfte, die im Kinder- und Jugendbereich arbeiten, mit Fokus auf Förderung der digitalen Kompetenzen und Verständnis der Schlüsselkräfte. Ansich interessant für uns, allerdings funktioniert der Link zum Kurs nicht. Auf Nachfrage wurde bestätigt, dass der Kurs derzeit wegen technischer Probleme nicht verfügbar ist – wir bekommen aber Bescheid sobald sich das wieder ändert. Der Mitarbeiter Lutz Siemer wird außerdem im Rahmen seiner Tätigkeit als Dozent bei Saxion an dem Arlt-Symposium 2020 (Hilfe! Wir digitalisieren uns) teilnehmen und hat Interesse daran, sich mit uns auszutauschen. (vgl. PRO ART & CO 2020)

2.2.2 Online Wissen/Informationen/Studien

2.2.3 Offline Angebote/Kurse/Projekte

Besonders interessant:

Digi Babble: „DigiDabble entstand, als unser "Lifelong Learning Team" sich entschieden hat, der Gemeinschaft zu zeigen, dass Bibliotheken eine große Menge an Aktivitäten und Services bieten, die nichts mit Büchern zu tun haben. Da technische Ressourcen, Spiele und ein 3D Drucker zur Verfügung standen, hat man sich darauf geeinigt, ein Event zu veranstalten, das die Breite der verfügbaren Angebote demonstriert. Zu Beginn war es das Hauptziel, STEAM Aktivitäten anzubieten, das Lernen innerhalb der Familie und zwischen den Generationen zu fördern und Familien aus benachteiligten Gebieten Zugang zu teilweise sehr teurem Equipment zu bieten. Eine Partnerschaft mit dem Youth Participation and Empowerment Team (YPET) wurde entwickelt, nachdem das Projekt bei einer Schulung vorgestellt wurde. Nach Diskussionen zwischen den Mitarbeitern wurde eine Partnerschafts-Vereinbarung geschlossen. Das YPET hat sich bereit erklärt, das Angebot zu erweitern und Virtual Reality, Retrogaming, Tabletop, 3D Design und Coding aufzunehmen." Ein Projekt aus Schottland. (vgl. North Ayrshire Council 2020)

Eventuell interessant:

Coding Pirates: „Coding Pirates ist eine dänische Organisation, die Kinder und Jugendliche dabei unterstützt, kreative Zugänge zu Technologie zu entdecken und zu entwickeln. Durch ein Netzwerk von lokalen Gruppen, die durch das Engagement von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen betrieben werden, lernen Kinder und Jugendliche

spielerisch Coding- und Programmiertechniken kennen und tüfteln an eigenen IT-Projekten.“ Ein Projekt aus Dänemark. (vgl. Coding Pirates 2020)

3) Bewerbungen/Arbeitsmarkt

3.1 Online Tools/Kurse/Module/MOOCs/Selbsttests

Besonders interessant:

Whatchado: Die Onlineplattform bietet zusätzlich Stellenangeboten einen Überblick zu Berufsbildern und Berufswelten. Sie bietet gesammelte Informationen von hinterlegten Betrieben aus Österreich, Deutschland und einigen anderen Ländern. Berufe werden in Form von Videostories durch in diesem Job tätige Personen präsentiert. Ein einfacher Berufstest kann kostenfrei und ohne Registrierung durchgeführt werden. (vgl. whatchado 2020)

Hokify: Eine Onlineplattform zur Stellensuche mittels Registrierung inklusive einer Appfunktion. Ein Onlinelebenslauf kann erstellt werden, über diesen erhält man potenzielle Stellenangebote von Firmen, sofern diese Funktion eingestellt ist. Tipps zu Bewerbung und zum Erstellen von Lebensläufen werden in kurzen Beiträgen und in Blog-ähnlicher Form dargestellt. Firmen müssen sich kostenpflichtig anmelden. (vgl. hokify 2019)

OpenDigiMedia: „Herzlich Willkommen auf OpenDigiMedia.de,
der Plattform rund um die Digitalisierung in der Produktion! Hier bist du richtig, wenn du als Facharbeiterin oder Facharbeiter in unserem Kursbereich neue Technologien kennenlernen möchtest, als Trainerin oder Trainer auf der Suche nach qualitätsgeprüften OER-Inhalten für deine Weiterbildungskurse bist oder dich für die Aufnahme eines Hochschulstudiums interessierst.“ Sehr viele Online Ressourcen und

Kurse, sehr spannend. Registrierung notwendig (gratis). (vgl. Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover 2020)

Futuromat: Online Abfrage: Könnte sich Ihr Job durch digitale Technologien verändern?. Eventuell spannend, damit Personen einschätzen können, wie stark ihre Branche von Digitalisierung betroffen ist/sein wird. (vgl. IAB 2020)

Angebote der Arbeiterkammer: Die AK bietet auf Ihrer Homepage unter "Bewerbungsunterlagen" Informationen zu Aufbau und Umfang und Vorlagen/Muster zu Lebensläufen, Bewerbungsschreiben etc. diese werden durch eine Sammlung von Links zu Plattformen für Onlinestellenangeboten ergänzt (vgl. AK 2018).

Die **kostenlose App Jopsy** der AK bietet 60 Bilder unter-schiedlicher Tätigkeiten, die auf einer Skala - je nach Ihren per-sön-lichen Interessen - bewertet werden. Anhand sechs verschiedener Interessens-ebenen: die praktisch-technische, die intellektuell-forschende, die sprachlich-künstlerische, die soziale sowie die unter-nehmerisch und konven-tionelle, erfolgt innerhalb von ca. 10min eine Auswertung zu möglichen beruflichen Interessen. Die Testung erfolgte mit einer Personengruppe von Menschen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren (vgl. AK 2020).

Karriere.at bietet Informationen zu Bewerbungsschreiben und Motivationsschreiben. Zusätzlich kann ein Lebenslauf, durch Eingabe von (persönlichen) Daten generiert werden. (vgl Karriere.at 2020).

Bic.at bietet neben einer Berufsliste/Berufsgruppen Informationen zu Berufsbildern und Berufsinfofilme!.

Sehr spannend:

Auf Netzbewerber.net findet sich eine Übersicht mit Onlinetools zum Erstellen von Bewerbungsunterlagen und ein Film der auf Nachteile beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen in Apps etc. eingeht. Eine kurze Darstellung zu Datensicherheit/Sammeln von persönlichen Daten im Internet etc. Zusätzlich bietet diese Seite einen Anschreiben-Baukasten wo Bewerbungsschreiben OHNE Textverarbeitungsprogramm erstellt werden können!

Job-Apps zur Jobsuche am Smartphone im Überblick:

- AMS JobApp - Die Pflicht-**App**
- Experteer - Hohe Versprechen.
- Freelancer - Projektvermittler.
- Indeed - Suchmaschine International.
- Jobstandard
- Jobware - Studenten & Co. ...
- karriere.at - Lokalmatador.
- Linkedin Jobs - Globales Netz.
- Monster
- Stepstone
- Willhaben
- Xing

Auf **Fit2Work** findet sich ein Selbsttest zur Einschätzung der eigenen Arbeitsfähigkeit.
Die AMS-Seite bietet mit dem Berufskompass einen Selbsttest als Orientierungshilfe bei der Berufswahl. Besonders interessant für die Zielgruppe ist hier der Test zur Neuorientierung und der AMS Jugendkompass.

Eventuell interessant:

Ecademy: eine App, die Unternehmen dabei unterstützen soll, Weiterbildung im Unternehmen zu fördern und zu strukturieren. Theoretisch interessant, leider kostenpflichtig, keine Antwort auf Anfrage. (vgl. Cornelsen eCademy GmbH 2020)

3.2 Online Wissen/Informationen/Studien

Besonders interessant:

AMS-Richtig bewerben: Informationen zu Anschreiben, Lebenslauf, Bewerbungsmappe, Emailbewerbung etc. Spannend als Ressource, um sie Arbeitssuchenden mitzugeben. (vgl. AMS 2020)
Netzwerk Digitale Bildung: Umfangreiche Informationen und Anregungen rund ums Thema Digitales Lernen. Sowohl an Lernende als auch an Lehrende gerichtet. Sehr

viel Material. Ein potentiell spannender Unterpunkt sind die Lehrmethoden des Monats. Auf Anfrage wurde zugesagt, dass ich ein PDF-Exemplar des Buches "Wegweiser Digitale Bildung – für zeitgemäßen Unterricht mit digitalen Werkzeugen" zugesendet bekomme, ich warte allerdings bisher noch darauf. (vgl. Projektbüro Netzwerk Digitale Bildung 2020)

New Skills Now: Ausführliche Informationen zu Digitalisierung, Arbeit und damit verbundener Kompetenzerweiterung. Ab Seite 28 auch konkrete Anregungen zum Lehren, klingt interessant fürs Schulungskonzept entwickeln. (vgl. Accenture 2017)

Auf Bewerbung.co finden sich über 500 Muster und Vorlagen für Lebensläufe, Anschreiben, Motivationsschreiben, Deckblätter etc. und darüber hinaus wichtige Punkte wie Bewerbung nach Arbeitslosigkeit, Umgang mit Lücken im Lebenslauf. Ebenfalls sinnvoll auf dieser Seite, Vorbereitung auf unterschiedliche Formen von Bewerbungsgesprächen usw.

Lebenslauf.net bietet neben kostenlosen Vorlagen für Bewerbung/Lebenslauf etc. wichtige Informationen rund um die Themen Bewerbungstraining, Beruf und Karriere usw.

Die AK Tirol hat folgende 9 Berufsbilder in leicht verständlicher Sprache übersetzen lassen.

- Berufsbild Bürokaufmann | Bürokauffrau
- Berufsbild Installationstechnik und Gebäudetechnik
- Berufsbild Karosseriebautechnik
- Berufsbild Kraftfahrzeugtechnik
- Berufsbild Maurer | Maurerin
- Berufsbild Metalltechnik (Hauptmodul Maschinenbautechnik)
- Berufsbild Speditionkaufmann | Speditionkauffrau
- Berufsbild Tischlerei
- Berufsbild Zimmerei

Planet.Beruf von der deutschen Bundesagentur für Arbeit bietet ebenfalls Überblicke zu Berufsbildern in leicht verständlicher Weise. (nicht in einfacher Sprache!)

Erklärungen zu Berufsbildern in leichter Sprache finden sich unter anderem bei der Lebenshilfe Deutschland.

Im Berufsinformationssystem des AMS findet sich eine Komplettauflistung aller Lehrberufe und ca. 500 Berufsprofile.

Eventuell interessant:

KOMPETENZ- UND QUALIFIZIERUNGSBEDARFE BIS 2030 Ein gemeinsames Lagebild der Partnerschaft für Fachkräfte: Eine Lageanalyse der Arbeitswelt in Hinblick auf den Bedarf nach neuen Kompetenzen durch den digitalen Wandel. Fokus auf Fachkräfte. (vgl. BMAS 2017)

Grundbildung und Digitalisierung – Herausforderungen, Chancen, Ansätze: Ausführliche Auseinandersetzung mit den Themen Digitalisierung, Arbeitsmarkt, Weiterbildung. Mit konkreten Beispielen aus der Praxis. (vgl. Lüdke et al 2016)

DIGITALE BILDUNG. Der Schlüssel zu einer Welt im Wandel: Analyse der Arbeitswelt in Zeiten des digitalen Wandels sowie Ziele und Maßnahmen diesbezüglich. (vgl. BMWi 2016)

eQualification: „Lernen und Beruf digital verbinden. Projektband des Förderbereiches „Digitale Medien in der beruflichen Bildung““. Informationen über eine Vielzahl von Projekten zum Thema Digitalisierung und Arbeit. (vgl. BMBF 2019)

Conference Digitalization of Work: Conference on Digitalisation of Work Issues relating to quality of work in the context of new forms of work, Vienna. Zusammenfassungen der Reden und Conclusios der Konferenz. (vgl. EU 2019)

Arbeit in der digitalen Transformation: Ausführliche Präsentation zu den Themen Agilität, lebenslanges Lernen und Betriebspartner im Wandel. Mit Beispielen aus der Praxis. (vgl. Jacobs et al 2017)

Weiter durch Bildung: Eine sehr umfangreiche Broschüre zur Weiterbildung. Anregungen, Beispiele, Möglichkeiten. Ab Seite 31 auch zum Thema Digitalisierung. (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2019)

Digitale (Grund-)Kompetenzen auch für gering Qualifizierte: Eine weiter Analyse von Ziegler et al zu Digitalisierung, Arbeitsmarkt und internationale good practice Beispielen. Der Fokus liegt auf geringqualifizierten Personen. In die Empfehlungen zum Handlungsbedarf passt auch unser Projekt. (vgl. Ziegler et al 2019)

PP Digitale Kompetenzen: PP vom Tag der Weiterbildung der AK NÖ zum Thema Digitale Kompetenzen – so what?. Allgemeine Infos zu digitalen Kompetenzen und Möglichkeiten zur Weiterbildung. Inhalte sind in der Recherche bereits abgedeckt. (vgl. Domany-Funtan 2019)

Digitalisierung und Beruf: Digitalisierung im Bezug auf Arbeitsmarkt einfach aber umfangreich erklärt. Hinweis auf die Möglickeit, geförderte Weiterbildung zu gewinnen. (vgl. WAFF 2020)

AMS Algorithmus - Kritik und Potential: Vorstellung des WUK Bildungs- und Beratungstag 2019 zum Thema AMS Algorithmus. Inklusive MP3 Aufzeichnungen der Vorträge. (vgl. WUK 2019)

3.3 Offline Angebote/Kurse/Projekte

Besonders interessant:

Veedu: „Das Projekt „Arbeitnehmer*in 4.0 – Moderne Arbeit in erfahrenen Händen“ wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales im Rahmen der Bezirklichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit. Der Europäische Sozialfonds ist Europas wichtigstes Instrument zur Förderung der Beschäftigung. Er fördert die Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt, unterstützt die Menschen beim Zugang zu besseren Arbeitsplätzen und bei der

beruflichen Bildung und Qualifizierung.“ (veedu 2019) **DEVUGEES**: „DEVUGEES = Developers + Refugees. Die Ausgangslage: Die Düsseldorfer Digital-Wirtschaft beklagt zunehmenden Fachkräftemangel. Auf der anderen Seite möchten geflüchtete Menschen möglichst schnell Zugang zum Arbeitsmarkt finden.“ (vgl. FWID 2020)

Eventuell interessant:

DC4Work: „The DC4Work project focuses on the necessary digital skills that a workplace 4.0 needs. The aim of each company should therefore be to promote digital competences for a better employability and therein the competitiveness of the company. For that we suggest to appoint a “Digital competence promoter” in your company or organization.“ (DC4Work 2020)

Digital inklusiv im Quartier: „Das Projekt „Digital inklusiv im Quartier“ verknüpft die beiden Handlungsfelder „Integration in Beschäftigung“ und „Stärkung der lokalen Ökonomie" und soll durch Synergieeffekte die prekäre Situation von Bewohnerinnen und Bewohnern und Unternehmen in den Quartieren Oststadt, Hardt und dem Ergänzungsgebiet Altstadt in Schwäbisch Gmünd verbessern.“ (biwaq 2015)

DC4JOBS: „»DC4JOBS - Digital Competences for Jobs« is a strategic partnership project, which promotes digital literacy among young people and fights youth unemployment. To bridge the gap related to skill mismatch between education and jobs, the project partners develop an interactive platform to up-grade, up-skill or re-skill digital competences of youth to meet the needs of labour market. The project consortium consists of seven partners from Cyprus, Germany, Latvia, the Netherlands, Romania and Spain.“ (DC4JOBS 2019)

Kick-Off: Lernen und Arbeiten in der digitalen Zukunft: “Ein Jahr lang können sich Interessierte in Projektgruppen austoben: Lernen und Arbeiten in der digitalen Zukunft ist das Thema, zu dem ihr euch Expert*innen einladen könnt, um über deren Erkenntnisse und Meinungen zu diskutieren. Am Ende bringt ihr dann eure Ergebnisse

zusammen und gebt Antworten auf die Frage: Welche politischen Rahmenbedingungen müssen wir schaffen, um den Umwälzungen in Arbeit, Lernen und Sozialstaat, die durch die Digitalisierung entstehen, zu begegnen?" (vgl. Bündnis90/Die Grünen Landesverband Niedersachsen 2018)

Digitalisierung der Arbeit. Qualifizierte Frauen in ländlichen Regionen: Eine umfassende Studie zur Situation von Frauen* im Arbeitsmarkt in ländlichen Regionen und den dort oft wenig vorhandenen Jobs. Fokus auf mobiler Arbeit. Lagebestimmung, Erfahrungswerte, Beispiele und Handlungsempfehlungen. (vgl. Schafferhans et al 2019)

Mobile Arbeit: Zum Thema Mobile Arbeit haben Schafferhans und Sturm auch eine PP veröffentlicht. Darin geht es um Begriffsbestimmung, Chancen, Risiken und Handlungsempfehlungen für Unternehmen. (vgl. Schafferhans et al o.A.)

Digital Skills: PP zu einer Tagung bezüglich digitaler Kompetenzen, inklusive Aufbau der Tagungsstruktur. (vgl. ÖGB 2019)

BeJuga Bericht zum Landesprogramm „Neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt" Baden Würtemberg. Beschäftigungsförderung und Jugendhilfe gemeinsamdenken.

4) Erkenntnisse aus Interviews/Mails

- **Potentielle Hürden:**
- fehlende Technikaffinität der Mitarbeitenden
- Schlechte Infrastruktur (z.B. Internet)
- Zu hohe Voraussetzungen erwarten
- Schlechte örtliche Erreichbarkeit
- Zu kurze Vorbereitung

- Fehlende oder schlechte Technik
- Zu starres Konzept, das nicht an die aktuelle Gruppe angepasst werden kann
- Zu viel Frontalvortrag
-

- **Konkrete Tips:**
- In gute Technik investieren
- Videos *wirklich* langsam einsprechen (vor allem für ältere Zielgruppen)
- Methoden mixen: Videos, online Angebote, Vorträge, Gruppenarbeiten, digitale Tools
- Möglichst alles dokumentieren, auch vor Ort
- Möglichst vieles auch danach zur Verfügung stellen (v.a. online) - vertraute Ressourcen werden von TN oft eher im Nachhinein verwendet als neue, unbekannte (eine Aussage war jedoch auch, dass in der Regel eher wenige Ressourcen im Nachhinein verwendet werden, man also das Konzept nicht zu stark darauf aufbauen sollte dass die TN danach selbstständig weiterarbeiten)
- “public webinaring” - webinare gemeinsam vor Ort anschauen
- Im Vorhinein erfragen, welcher Lernbedarf konkret da ist
- Bei Schwierigkeiten mit technischen Geräten/Programmen erklären, aber die Leute selbst machen lassen, nicht einfach schnell für sie machen
- Flipped classroom – im Vorhinein Videos (oder anderes Infomaterial) bereitstellen, das vor Ort besprochen wird
- Immer wieder kleine Aufgaben einbauen

- Am besten das Konzept flexibel entwickeln: sowohl höher- als auch niederschwellige Ansätze entwickeln bzw Freiräume im Konzept einplanen und vor Ort an die aktuelle Gruppe anpassen
- Erwartungen an die Teilnehmenden eher niedrig ansetzen
- Kleine Schritte gehen, um die TN nicht zu überfordern
- Genügend Pausen einlegen
- Kleine Programme nutzen, die es Menschen einfacher machen können, digitale Angebote zu nutzen: z.B., um die Schrift zu vergrößern oder sich Text vorlesen zu lassen
- Möglichst Anwendungen verwenden, die direkt vor Ort gemeinsam genutzt werden können (z.B. für die vorstellrunde https://answergarden.ch/ oder im WS https://bookcreator.com/)
- Nicht zu viele verschiedene Anwendungen in zu kurzer Zeit verwenden
- Möglichst interaktiv gestalten
- Tools verwenden, die auf möglichst allen Geräten funktionieren (falls TN verschiedene Geräte haben)
- Wenn Anwendungen genutzt werden: nicht nur nutzen, sondern schauen, dass was Greifbares dabei rauskommt, ein konkretes Ergebnis
- Am besten mehrere Schulungseinheiten an verschiedenen Tagen (Kontinuität)
- Wenn die TN eine gewisse App kennen kann es sinnvoll sein, diese in der Schulung zu nutzen
- Nicht zu theorielastig werden

Quellenverzeichnis

A1 Telekom Austria AG (2017): Broschüre „Internet einfach erklärt“: https://a1internetfueralle.at/uploads/downloads/0331_a1_senioren_internet_folder_A4_digital.pdf [28.05.2020]

ABZ* Austria (2020): Workshopangebote: https://www.abzaustria.at/angebote-projekte/abzdigital-bewegt-wien [19.04.2020]

Accenture (2017): New Skills Now. Inclusion in the digital economy. https://www.accenture.com/_acnmedia/pdf-63/accenture-new-skills-now-inclusion-in-the-digital.pdf [14.06.2020]

Albers- Heinemann, Tobias (2019): Smartphone entdecken. https://smartphone-entdecken.de/2019/12/11/das-war-smartphone-entdecken/ [29.05.2020]

Albers- Heinemann, Tobias (2019):Smartphone entdecken Videos. https://smartphone-entdecken.de/lernen-mit-video/ [29.05.2020]

Albers- Heinemann, Tobias (2019): Smartphone entdecken Texte. https://smartphone-entdecken.de/lernen-mit-text/ [29.05.2020]

Albers- Heinemann, Tobias (2019): Smartphone entdecken Audio. https://smartphone-entdecken.de/lernen-mit-audio/ [29.05.2020]

alphabetisierung.at (2020): Basisbildung Kurse: https://www.alphabetisierung.at/kurssuche/ [20.04.2020]

AMS 2019: New Digital Skills. https://newdigitalskills.at/wp-content/uploads/2019/12/AMS_Ergebnisbericht_New_Digital_Skills_bfrei_V5.pdf

AMS (2020): Richtig bewerben. https://www.ams.at/arbeitsuchende/richtig-bewerben [14.06.2020]

AMS (2020): Berufskompass. https://www.berufskompass.at/startseite-desktop/#detail [16.07.2020].

Atempo (2020): Das Online-Angebot der atempo Bildung.
https://www.atempo.at/online-module-atempo-bildung/ [04.06.2020]

Arbeiterkammer Tirol (2020): Berufsbilder als Ausbildungsgrundlage.
https://tirol.arbeiterkammer.at/beratung/jugend/lehre/tipps_und_unterstuetzungen/BerufsbilderalsAusbildungsunterlage.html [15.07.2020]

Arbeiterkammer Österreich-AK (2018): Erfolgreich bewerben.
https://www.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitundrecht/bewerbung/Erfolgreich_bewerben.html [03.04.2020].

Arbeiterkammer Österreich-AK (2020): Mit der neuen AK-App „Jopsy“ den passenden Beruf finden, https://www.arbeiterkammer.at/jopsy [03.04.2020].

Atempo (2020): Basiskurs.
http://kursraum.atempo.at/extras/ersteschritte/bildung/awinh.html [28.05.2020]

Atempo (2020): Email Basis Informationen:
http://kursraum.atempo.at/extras/ersteschritte/bildung/email_01_01.html [19.04.2020]

BeJuga (2019): Beschäftigungsförderung und Jugendhilfe gemeinsam anpacken“ (BeJuga) –Vorstellung der Evaluationsergebnisse https://wm.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-wm/intern/Bilder/Themen/Arbeit/GISS_Evaluation_BeJuga.pdf [15.07.2020]

Bewerbung. Co (2019): Muster und Vorlagen für Ihre Bewerbung.
https://bewerbung.co/ [15.7.2020]

BFI (2020): Kursangebote: https://www.bfi.at/kurse/kurssuche-suchergebnisse/ [19.04.2020]

Bic.at (2020): Berufe von A-Z. https://www.bic.at/berufe_von_a_bis_z.php [15.7.2020]

Bildungsangebote.at 2020:
https://www.bildungsangebote.at/WIFI_Niederoesterreich_23 [13.04.2020]

Bildungsberatung Wien (2020): Beratung via Videotelefonie:
https://www.bildungsberatung-wien.at/wp-content/uploads/2020/03/Handout_ZOOMNutzung-f%C3%BCr-Website.pdf
[19.04.2020]

Biwaq (2015): Digital inklusiv im Quartier. https://www.biwaq.de/BIWAQ/DE/Projekte/Projekte_BIWAQ4/104_SchwaebischGmuend.html [14.06.2020]

Blassnig, Raphaela; Di Paola, Michele; Wronska Joanna (2017): Brian the Onion. https://educationaltoolsportal.eu/en/tools/briantheonion [04.06.2020]

Blassnig, Raphaela; Di Paola, Michele; Wronska Joanna (2017): Dig-It Up. http://www.digitup.cloud/wp-content/uploads/2017/12/Ang_DIG_ITUP_2017.pdf [04.06.2020]

BMAS (2017): KOMPETENZ- UND QUALIFIZIERUNGSBEDARFE BIS 2030 Ein gemeinsames Lagebild der Partnerschaft für Fachkräfte. http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/a758-16-kompetenz-und-qualifizierungsbedarfe.pdf?__blob=publicationFile&v=2 [15.06.2020]

BMBF (2019): eQualification. Lernen und Beruf digital verbinden. https://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/eQualification_Projektband_2019.pdf [14.06.2020]

BMBWF (2020): Digitale Kompetenzen, Informatische Bildung. https://digikomp.at/ [28.05.2020]

BMDW (2018): Digitale Kompetenzen. https://www.bmdw.gv.at/dam/jcr:54bbe103-7164-494e-bb30-cd152d9e9b33/DigComp2.2_V33-barrierefrei.pdf [20.05.2020]

BPB (2020): Smartphone&co. https://www.bpb.de/politik/grundfragen/politik-einfach-fuer-alle/292546/smartphone-und-andere-computer [01.06.2020]

BSI für Bürger (2020): Videotelefonie einfach erklärt: https://www.bsi-fuer-buerger.de/BSIFB/DE/Service/Aktuell/Informationen/Artikel/videotelefonie-einfach-erklaert.html [19.04.2020]

BSI Facebook: https://de-de.facebook.com/help/messenger-app/1414800065460231?helpref=topq [19.04.2020]

BSI Skype: https://www.digital-kompass.de/sites/default/files/material/files/12_web_anleitung_skype_28052019.pdf [19.04.2020]

BSI WhatsApp: https://www.digital-kompass.de/sites/default/files/material/files/13_web_anleitung_whats_app_sept_2019_0.pdf [19.04.2020]

BMFSFJ (2019): Nie zu alt für das Internet!. https://www.bmfsfj.de/blob/133234/111111f4c8e31303eea147a3946e71bc/nie-zu-alt-fuer-das-internet-leichte-sprache-data.pdf [01.06.2020]

BMWi(2016): DIGITALE BILDUNG. Der Schlüssel zu einer Welt im Wandel. https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Digitale-Welt/digitale-bildung-der-schluessel-zu-einer-welt-im-wandel.pdf?__blob=publicationFile&v=8 [14.06.2020]

Bundesagentur für Arbeit (2020): Planet.Beruf. https://planet-beruf.de/schuelerinnen/mein-beruf/ [15.7.2020]

Bundesagentur für Arbeit (2019): Weiter durch Bildung. https://www.arbeitsagentur.de/datei/durchstarten-weiterbildung_ba035162.pdf [14.06.2020]

Bündnis90/Die Grünen Landesverband Niedersachsen (2018): Kick-Off: Lernen und Arbeiten in der digitalen Zukunft [14.06.2020]

CDI (2020): Digital Literacy for All. http://publish.illinois.edu/digital-literacy4all/ [13.06.2020]

Clark, Scott (2020): 5 Things You Can Do Right Now to Improve Workplace Digital Literacy. https://www.cmswire.com/digital-workplace/5-things-you-can-do-right-now-to-improve-workplace-digital-literacy/ [13.06.2020]

Coding Pirates (2020): https://www.digitalyouthwork.eu/?material=coding-pirates-de [04.06.2020]

Cody (2020): https://www.cody.de/de [12.06.2020]

Connect.de (2020): Skype am Smartphone: https://www.connect.de/ratgeber/skype-app-anleitung-erste-schritte-einsteiger-tipps-3195785.html [19.04.2020]

Cornelsen eCademy GmbH (2020): ecademy App. https://www.ecademy-learning.com/konzept/ [14.06.2020]

Cyber4EDU (2020): Materialien. https://cyber4edu.org/c4e/wiki/projekte/material [15.06.2020]

Day, Stephanie & Corner, Lynda. (2014). Outcomes from a Digital Literacy Project: the EIT experience. https://www.researchgate.net/publication/281287556_Outcomes_from_a_Digital_Literacy_Project_the_EIT_experience [13.06.2020]

DC4JOBS (2019): http://dc4jobs.eu/ [14.06.2020]

DC4Work (2020): Competences for the labour market of tomorrow. https://www.dc4work.eu/ [10.06.2020]

Digiskillsmap (2019): https://digiskillsmap.com/en [13.06.2020]

Digitale Nachbarschaft (2020): Online Kommunikation: https://www.digitale-nachbarschaft.de/selbstlernkurse/online-kommunikation-mailen-messenger-nutzen-und-videokonferenzen-veranstalten [19.04.2020]

Digitale Nachbarschaft (2020): Digitale Sicherheit: https://www.digitale-nachbarschaft.de/taxonomy/term/21 [19.04.2020]

Digitalsenior*innen: https://www.digitaleseniorinnen.at/leistungen/schulungsmaterialien/ [13.04.2020]

Domany-Funtan, Ulrike (2019): Digitale Kompetenzen – so what?. https://fhstp.sharepoint.com/sites/OCG_Arbeitplus/Freigegebene%20Dokumente/Vorbereitung_AP2/Gesichtete%20Dateien/Tag_der_Weiterbildung_19_09_2019_Domany_digitales_Kompetenzmodell.pdf [14.06.2020]

Digitalyouthwork.org (2020): https://test.digitalyouthwork.org/ [04.06.2020]

Eyawo-Hauk, Petra; Gilg Birgit (o.A.): Lernen mit dem Smartphone und Apps in der Basisbildung. http://www.danaida.at/danaida_leitfaden_smartphone.pdf [03.06.2020]

Europass (2020): Digitale Kompetenzen - Raster zur Selbstbeurteilung. https://europass.cedefop.europa.eu/sites/default/files/dc_-_de.pdf [05.06.2020]

Europäische Kommission GD Bildung und Kultur (2020): Epale. https://epale.ec.europa.eu/de/themes/e-learning [01.06.2020]

Erwachsenenbildung: https://erwachsenenbildung.at/aktuell/termine.php [13.04.2020]

EU digitale Kompetenzen: https://fhstp.sharepoint.com/sites/OCG_Arbeitplus/Freigegebene Dokumente/Vorbereitung_AP2/imfname_10780073.pdf [14.04.2020]

FernUniversität in Hagen (2020): Digitalisierung und Soziale Arbeit – Transformationen, Beharrungen und Herausforderungen. https://www.fernuni-hagen.de/universitaet/veranstaltungen/ver-2020-10-22-digitalisierung-und-soziale-arbeit.shtml [14.06.2020]

Fit2Work (2020): Selbsttest Arbeitsfähigkeit. https://fit2work.at/artikel/selbsttest [15.07.2020]

Google 2020: https://applieddigitalskills.withgoogle.com/s/en/home [06.06.2020]

Harvey, Fiona, Harris, Lisa (2012): Digital Literacy Projects. https://www.slideshare.net/lisaharris/digital-literacy-projects [14.06.2020]

Hokify (2019): Lebenslauf erstellen. https://hokify.at/a/lebenslauf-erstellen-hokify [15.04.2020].

iMooX (2020): MOOCs: https://imoox.at/mooc/ [19.04.2020]

Institut zur Förderung digitaler Mediennutzung (2020): https://www.werdedigital.at/angebote-fuer-oesterreich/liste-karte-der-angebote/ [28.05.2020]

IPKeurope (2020): Eco-C. https://socialmedia.eco-c.eu/en/ [01.06.2020]

ITdesk (2020): Digital literacy – all modules. http://www.itdesk.info/en/digital-literacy/ [06.06.2020]

FWiD (2020): Devugees. https://www.fluechtlinge-willkommen-in-duesseldorf.de/arbeit/devugees/ [10.06.2020]

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover (2020): OpenDigiMedia. https://opendigimedia.de/goto_luhodm_root_1.html [13.06.2020]

Husita (2020): https://www.husita.org/about-us/ [15.06.2020]

IAB (2018): Job-Futuromat. https://job-futuromat.iab.de/ [14.06.2020]

Jacobs, J. C./Kagermann, H./Spath, D. (Hrsg.): Arbeit in der digitalen Transformation – Agilität, lebenslanges Lernen und Betriebspartner im Wandel. Ein Beitrag des

Human-Resources-Kreises von acatech und der Jacobs Foundation – Forum für Personalvorstände zur Zukunft der Arbeit (acatech DISKUSSION), München: Herbert Utz Verlag 2017.

Jungwirth, Bernhard: Angebote für den Erwerb digitaler Kompetenzen. o.A. https://fhstp.sharepoint.com/sites/OCG_Arbeitplus/Freigegebene%20Dokumente/Vorbereitung_AP2/Tag_der_Weiterbildung_19_09_2019_Jungwirth_Erwerb_digitaler_Kompetenzen.pdf

Jugendangebote der Stadt Lappeenranta (2020): Spaceteam - digitale Spiele in Lappeenranta. https://www.digitalyouthwork.eu/?material=spaceteam-digitale-spiele-in-lappeenranta-de [04.06.2020]

Karriere.at (2020): Lebenslauf. https://www.karriere.at/lebenslauf [15.7.2020]

Learningapps.org (2020): https://learningapps.org/index.php?page=6&s=&category=10 [01.06.2020]

Lebenshilfe Deutschland (2013): Das möchte ich lernen. https://www.lebenshilfe.de/informieren/arbeiten/schule-und-dann/berufe-kennenlernen/ [15.06.2020].

Lebenshilfe Münster (2020): WhatsApp in leichter Sprache: https://forum-seniorenarbeit.de/wp-content/uploads/2018/07/WhatsApp-in-leichter-Sprache-barrierefrei.pdf [19.04.2020]

Lebenslauf.net (2020): https://lebenslauf.net/bewerbungsvorlagen [15.7.2020]

Leitfaden Senior*innenkurse: https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/Internet_SeniorInnenkurse_Leitfaden_fuer_TrainerInnen.pdf [28.05.2020]

LINCS (2020): Digital Literacy Initiatives. https://lincs.ed.gov/state-resources/federal-initiatives/digital-literacy [13.06.2020]

Lüdke, Michael; Schulz, Björn (2016): Grundbildung und Digitalisierung – Herausforderungen, Chancen, Ansätze. https://www.lernen-mit-evideo.de/wp-content/uploads/2016/10/Fachreihe-eVideo-2016.pdf [14.06.2020]

Micro:bit Educational Foundation (2020): https://microbit.org/ [15.06.2020]

Microsoft (2020): Microsoft Digital Literacy Course. https://www.microsoft.com/en-us/digitalliteracy/home [06.06.2020]

MIKA (2020): https://www.netzwerkmika.at/de/arbeitsfelder-von-mika/unterrichtsmaterialien/zum-herunterladen/digitale-kompetenz [28.05.2020]

mimikama – Verein zur Aufklärung über Internetmissbrauch (2020): https://www.mimikama.at/ [01.06.2020]

National Competence Center eEducation Austria (2020): digi.check - Online-Fragebogen zu den digitalen Kompetenzen. https://eeducation.at/index.php?id=531 [05.06.2020]

Netzbewerber.net (2020): https://www.netzbewerber.net [15.07.2020]

North Ayrshire Council (2020): Digi Babble. https://www.digitalyouthwork.eu/?material=digi-dabble-de [04.06.2020]

Northstar (2020): Northstar Digital Literacy. https://www.digitalliteracyassessment.org/ [06.06.2020]

OCG (2020): ECDL Selbsttest. https://www.ecdl.at/sites/ecdl.at/files/lp/index.html [04.06.2020]

OERinfo (2020): https://open-educational-resources.de/materialien/oer-verzeichnisse-und-services/ [15.06.2020]

ÖGB (2019): Digital Skills Tagung. https://fhstp.sharepoint.com/sites/OCG_Arbeitplus/Freigegebene%20Dokumente/Vorbereitung_AP2/Gesichtete%20Dateien/Tagungsmappe_DigiSkills_28.11.pdf [14.06.2020]

ÖIAT (2019): Sicheres Bezahlen im Internet. https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/Sicheres_Bezahlen__im_Internet.pdf [28.05.2020]

ÖIAT (2018): Die Welt der Apps. Nützliche Helfer. https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/Infoblatt_Die_Welt_der_Apps.pdf [28.05.2020]

ÖIAT 2017: Das Internet. Was bringt mir das?.
https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/Infoblatt_Das_Internet_Vorteile.pdf [28.05.2020]

ÖIAT (2017): Betrug im Internet – so schützen Sie sich.
https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/Flyer_Betrug_im_Internet.pdf [28.05.2020]

ÖIAT (2017): Das Internet sicher nutzen – Informationen und Tipps für Senior/innen.
https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/SeniorInnen_Broschuere.pdf [28.05.2020]

ÖIAT (2020): Digitalsenior*innen Good Practice.
https://www.digitaleseniorinnen.at/leistungen/auszeichnung/ [28.05.2020]

ÖIAT (2018): Passwörter - Die Schlüssel für Ihr digitales Zuhause.
https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/08_Infoblatt_Passwoerter_bf.pdf [28.05.2020]

ÖIAT (2019): Behördenwege im Netz - Amtswege online erledigen.
https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/09_Infoblatt_Behoerdenwege_im_Netz_bf.pdf [28.05.2020]

ÖIAT (2019): Online-Banking - Bankgeschäfte per Mausklick erledigen.
https://fhstp.sharepoint.com/sites/OCG_Arbeitplus/Freigegebene%20Dokumente/Vorbereitung_AP2/Online%20Banking.pdf [28.05.2020]

ÖIAT (2018): Wahr oder falsch? Informationen aus dem Internet bewerten.
https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/Infoblatt_Wahr_oder_falsch.pdf [28.05.2020]

ÖIAT 2018: Die Welt zu Hause. Informationen suchen und finden.
https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/Infoblatt_Die_Welt_zu_Hause.pdf [28.05.2020]

ÖIAT (2019): Persönlichkeitsrechte im Internet. Welche Rechte haben Sie und was können Sie tun, wenn diese verletzt werden?.

https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/Pers%C3%B6nlichkeitsrechtsverletzungen_im_Internet.pdf [28.05.2020]

Persönlichkeitsrechte Video: https://vimeo.com/328599132 [13.04.2020]

ÖIAT (2020): Quiz „Alexa & Co“. https://app.involve.me/siat/smart_speaker [28.05.2020]

ÖIAT (2020): ONLINE-SCHULUNGEN PLANEN UND DURCHFÜHREN. https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/Leitfaden_Online_Schulungen.pdf [01.06.2020]

ÖIAT (2020): Sprachassistenzsysteme „Alexa & Co.“. https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/Leitfaden_Sprachassistenz_Systeme.pdf [01.06.2020]

ÖIAT (2019): Lernen im Netz. Das Klassenzimmer im Internet. https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/15_Lernen_im_Netz.pdf [01.06.2020]

OpenDigiMedia (2020): https://opendigimedia.de/goto_luhodm_root_1.html [10.06.2020]

Palkowitsch-Kühl, Jens (2020): Didaktische Überlegungen zur Digitalisierung. Oder: Von der Kompetenz zur APP und wieder zurück. https://www.reli.ch/didaktische-ueberlegungen-zur-digitalisierung-oder-von-der-kompetenz-zur-app-und-wieder-zurueck/ [05.06.2020]

Proges (2020): Digitale Kompetenz - Vorträge und Seminare zeitgemäß aufbereiten. https://www.proges.at/digitalekompetenz/?type=1 [07.06.2020]

PricewaterhouseCoopers (2020): Digital Fitness Assessment App. https://apps.apple.com/de/app/digital-fitness-assessment/id1075788200 [03.06.2020]

Redecker, C. European Framework for the Digital Competence of Educators: DigCompEdu. Punie, Y. (ed). EUR 28775 EN. Publications Office of the European Union, Luxembourg, 2017: publications.jrc.ec.europa.eu/repository/bitstream/JRC107466/pdf_digcomedu_a4_final.pdf

ÖIAT (2020): Saferinternet. https://www.saferinternet.at/ [01.06.2020]

ÖIAT (2020): Saferinternet Social Media. https://www.saferinternet.at/themen/soziale-netzwerke/ [01.06.2020]

ÖIAT (2020): Saferinternet Jobtalks. https://www.saferinternet.at/projekte/jobtalks-20/ [01.06.2020]

ÖIAT (2020): Saferinternet Privatsphäre. https://www.saferinternet.at/privatsphaere-leitfaeden/ [01.06.2020]

ÖIAT (2010): Internet-SeniorInnenkurse –Leitfaden für TrainerInnen. https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/Internet_SeniorInnenkurse_Leitfaden_fuer_TrainerInnen.pdf [01.06.2020]

ÖIAT (2020): Videokonferenzen – digital statt analog treffen. https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/Handout_Online_Schulungen.pdf [01.06.2020]

PC Magazin (2020): Skype Desktop: https://www.pc-magazin.de/ratgeber/skype-anleitung-installieren-webcam-einrichten-kontakte-videokonferenz-3201416.html [19.04.2020]

PC Magazin (2020): Skype nutzen: https://www.pc-magazin.de/ratgeber/skype-video-sprachanrufe-aufnehmen-hintergrund-weichzeichnen-dateien-verschicken-3201197.html [19.04.2020]

Projektbüro Netzwerk Digitale Bildung (2020): https://www.netzwerk-digitale-bildung.de/ [14.06.2020]

Redecker, C. European Framework for the Digital Competence of Educators: DigCompEdu. Punie, Y. (ed). EUR 28775 EN. Publications Office of the European Union, Luxembourg, 2017: Digcompedu Überblick. https://fhstp.sharepoint.com/sites/OCG_Arbeitplus/Freigegebene%20Dokumente/Vorbereitung_AP2/digcompedu_leaflet_de_2018-01.pdf

Roethler (2019): https://www.abif.at/deutsch/news/events2019/digitalskills2811/David_Roethler-Digitale_Kompetenzen.pdf [01.06.2020]

SBFI (2020): Praxisbeispiele. https://www.sbfi.admin.ch/dam/sbfi/de/dokumente/2018/11/praxisbeispiele.pdf.download.pdf/praxisbeispiele-1d.pdf [01.06.2020]

SBFI (2020): Förderschwerpunkt Grundkompetenzen am Arbeitsplatz. https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/weiterbildung/foerderschwerpunkt-grundkompetenzen-am-arbeitsplatz.html [13.04.2020]

Schafferhans, Michaela; Sturm Bettina (2019): Digitalisierung der Arbeit. Qualifizierte Frauen in ländlichen Regionen. https://fhstp.sharepoint.com/sites/OCG_Arbeitplus/Freigegebene%20Dokumente/Vorbereitung_AP2/Recherchematerialien/Endbericht_31-05-2019_bf_12.8.19%20(003).pdf [14.06.2020]

Schafferhans, Michaela; Sturm Bettina (o.A.): Mobile Arbeits(Zeit) Modelle. https://fhstp.sharepoint.com/sites/OCG_Arbeitplus/Freigegebene%20Dokumente/Vorbereitung_AP2/Recherchematerialien/190710-ABZ-Digitalisierung-Broschuere-A4-Barrierefrei.pdf [14.06.2020]

Schoser, Martin; Engels, Martina: Digitale Veränderungsprozesse in der Weiterbildung. LAG KEFB in NRW e. V. (2020). https://www.lag-kefb-nrw.de/export/sites/lagkefbnrw/digitalisierung/digitaler-wandel/Brosch_Digitale_Veraenderungsprozesse.pdf [01.06.2020]

Senior-surfer (2015): Skype nutzen: https://www.senior-surfer.com/telefonieren-mit-skype/ [20.04.2020]

Senior-surfer (2015): Skype installieren: https://www.senior-surfer.com/videos/internet-e-mail/skype-installieren/ [20.04.2020]

Senior-surfer (2015): Gmail: https://www.senior-surfer.com/videos/gmail/ [20.04.2020]

Sicher Bezahlen Video: https://vimeo.com/328599936 [13.04.2020]

Sozialministerium (2020): Smartphone sicher nutzen. https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/12_Smartphone_sicher_nutzen.pdf [28.05.2020]

Stadt Salzburg (2020): Digitale Kompetenz. Ressourcen entwickeln. https://www.salzburgmachtauf.at/portfolio-item/digitale-kompetenz/ [05.06.2020]

Stiftung Digitale Kompetenzen (2020): https://www.ds4y.eu/index.cfm/secid.295 [04.06.2020]

Technische Hochschule Nürnberg (2020): https://www.th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/abteilungen/service-lehren-und-lernen/lernen/digitale-kompetenzen/ [13.06.2020]

The University Of Queensland (2020): Digital Literacy Project. https://itali.uq.edu.au/about/projects/tig/digital-literacy-project-dlp [11.06.2020]

TSNmoodle (2020): Digitale Grundbildung - Lehrplan, Materialien, Umsetzung. https://moodle.tsn.at/course/view.php?id=22004 [05.06.2020]

TU Hamburg (2020): Digital Learning Lab. https://digitallearninglab.de/tools [11.06.2020]

Verein Projekt Integrationshaus (2018): https://erwachsenenbildung.at/downloads/digiprof/Digital_Literacy_in_der_Basisbildung.pdf?m=1575389915& [03.06.2020]

Veedu (2019): https://www.veedu.de/digital-im-beruf/ [26.05.2020]

Verein fit4internet (2020): Kompetenzen Check. https://www.fit4internet.at/view/check-digitale-alltagskompetenz [22.05.2020]

Verein fit4internet (2020): Module. https://www.fit4internet.at/view/verstehen-infomodule [22.05.2020]

Verein fit4internet (2020): Kurse. https://www.fit4internet.at/page/course [22.05.2020]

Whatchado GmbH (2020): Traumjobs & Berufsbilder. https://www.whatchado.com/de/jobinfo [14.04.2020].

WBS (2020): Digitale Kompetenz erwerben. https://www.wbstraining.de/selbsttest-digitale-kompetenz/ [05.06.2020]

Werde Digital (2020): Digi4Family. https://www.digi4family.at/ [01.06.2020]

WIFI 2020: https://www.wifi.at/kursbuch/it-medien/digitalisierung/digitalisierung-jobs-zukunft [20.05.2020]

WUK (2019): Wir brauchen gemeinwohlorientierte Algorithmen. https://fhstp.sharepoint.com/:w:/r/sites/OCG_Arbeitplus/_layouts/15/Doc.aspx?action=edit&sourcedoc=%7B7a7a30aa-8151-426b-888d-ff2258957133%7D&cid=c80adabe-74f5-4edb-a532-eb634e95c619 [14.06.2020]

PRO ART & CO (2020): YOWOMO: https://yowomo.co.uk/ [01.06.2020]

Ziegler, Petra; Müller-Riedlhuber, Heidemarie (2018): Digitale Kompetenzen in der arbeitsmarktorientierten Qualifizierung. Europäische Good-Practices für gering Qualifizierte im Vergleich und Schlussfolgerungen für Österreich. Projektabschlussbericht des WienerInstitutsfür Arbeitsmarkt-und Bildungsforschung (WIAB). Wien: WIAB. https://fhstp.sharepoint.com/sites/OCG_Arbeitplus/Freigegebene%20Dokumente/Vorbereitung_AP2/Recherchematerialien/2018_WIAB_Digitale%20Kompetenzen_ams-studie.pdf [14.06.2020]

Ziegler, Petra; Müller-Riedlhuber, Heidemarie (2018): Vermittlung von digitalen Kompetenzen an gering Qualifizierte. Europäische Good-Practices im Vergleich und Schlussfolgerungen für Österreich. https://fhstp.sharepoint.com/sites/OCG_Arbeitplus/Freigegebene%20Dokumente/Vorbereitung_AP2/Ziegler_Mieller-Riedlhuber-Digitale_Kompetenzen_gering_Qualifizierte.pdf [14.06.2020]

Ziegler, Petra/Müller-Riedlhuber, Heidemarie/Sturm, René (2019): Digitale (Grund-)Kompetenzen auch für gering Qualifizierte. Sichtung internationaler Good Practice-Modelle und Handlungsbe-darfe in Österreich.In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 38, 2019. Wien. https://fhstp.sharepoint.com/sites/OCG_Arbeitplus/Freigegebene%20Dokumente/Vorbereitung_AP2/Recherchematerialien/04_ziegler_mueller-riedlhuber_sturm.pdf [14.06.2020]